

# Ausbildung 2018

Jetzt in die berufliche Zukunft durchstarten

Beste  
Perspektiven  
in unserer  
Region!



Diese Beilage finden Sie auch online – [Rhein-Zeitung.de](http://Rhein-Zeitung.de)  
Anzeigensonderveröffentlichung vom 3. August 2017  
EL

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben

# Die Anschreiben, die ankommen, verfassen

Mit Top-Anschreiben können sich Bewerber positiv von ebenso qualifizierten Mitbewerbern abheben

„In den ersten zwei Tagen nach Erscheinen unserer Stellenanzeige besuchten fast 500 Personen unsere Webseite“, erzählt Hans-Joachim Neher, Geschäftsführer der DCS Dialog-Computer-Software GmbH, Darmstadt. „Und viele Besucher verweilten länger als eine Viertelstunde auf ihr.“ Das weiß der IT-Experte aufgrund der Google Analytics-Daten.

Umso überraschter war Neher, als er die Bewerbungen als „Assistent(-in) der Geschäftsführung“ sichtete. Von den über 100 Bewerbern, fast ausschließlich Frauen, ging maximal ein Viertel auf den Text der Stellenanzeige ein. Und dass die Bewerber auf der Webseite des IT-Dienstleisters für Touristikunternehmen waren? „Das spürte man bei einem halben Dutzend.“

In allen Bewerbungsratgebern steht: „Nehmen Sie im Anschreiben Bezug auf die Stellenanzeige. Zeigen Sie, dass Sie sich über das Unternehmen informiert haben.“ Trotzdem tut dies das Gros der Bewerber nicht. Meist versenden sie an alle Unternehmen weitgehend dasselbe Standardanschreiben. „Und dann jammern sie, dass sie



Foto: Fotolia

nur Absagen erhalten“, kritisiert Meera Gandhir von der Personalberatung Conciliat, Stuttgart. „Dabei erhält, wer sich so wenig Mühe gibt, zu Recht eine Absage.“

## Checken und prüfen

Nicht oft genug kann betont werden: Verwenden Sie als Stellensucher ausreichend Zeit und Energie auf das For-

mulieren Ihres Anschreibens. „Das gilt insbesondere für wirklich attraktive Stellen, auf die sich viele Personen bewerben“, betont Bernadette Imkamp, Leiterin Personalbetreuung und -marketing bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall. „Denn mit dem Anschreiben können sich Bewerber positiv von Mitbewerbern abheben, die einen ebenso qualifizierten Lebenslauf haben.“

Wer sich positiv abheben möchte, muss zunächst die Grundanforderungen erfüllen. Das ist oft nicht der Fall, kritisiert Markus Vogel, Personalauswahllexperte beim Bildungsdienstleister Proवादis, Frankfurt. Firmenvertreter seien immer wieder erstaunt, wie oft sogar die Anschreiben von Akademikern Rechtschreibfehler aufweisen. Und in auffallend vielen Bewerbungen befänden sich noch die Namen „fremder Unternehmen und Ansprechpartner“. Deshalb rät Vogel Stellensuchern: „Lassen Sie das Anschreiben nach dem Verfassen noch einen Tag liegen und lesen Sie es dann erneut Korrektur. Und lassen Sie es vorm Versenden von Freunden oder Verwandten gegengelesen.“

## Floskeln vermeiden

Firmenvertreter merken auch negativ an: Die meisten Bewerber wiederholen im Anschreiben nur die Floskeln aus den Stellenanzeigen. Stehen darin zum Beispiel die Adjektive „teamfähig“ und „kommunikativ“, dann findet man sie auch in den An-

marketing bei der Allianz Versicherungsgruppe. Als „wenig zielführend“ erachtet sie eine Aussage wie: „Mich interessiert die Arbeit in Versicherungen.“ „Denn mich interessiert auch vieles“, sagt sie. „Deshalb mache ich es aber nicht zu meinem Beruf.“ Stärker würde Laas interessieren, was den Bewerber genau an der Arbeit für ein Versicherungsunternehmen reizt. Und warum er sich für die Allianz entschied.

## Dosiert Selbstvertrauen zeigen

Doch Vorsicht! Manchmal schadet zu viel Konkretion. Das war bei einer jungen Frau der Fall, die sich bei Neher als „Assistentin der Geschäftsführung“ bewarb. Sie schrieb im Anschreiben: „Ich habe auf der Startseite Ihrer Webseite zwei Rechtschreibfehler entdeckt. Welche? Das sage ich Ihnen im Vorstellungsgespräch.“

„Die Frau müssen wir einladen“, war die spontane Reaktion von Neher. Denn der neue Mitarbeiter sollte auch fit in Sachen Rechtschreibung sein. Zudem strahlte diese „kecke Formulierung“ Selbstbewusstsein aus. Doch dann saß Neher der Frau gegenüber. Und er fragte sie: „Welche Fehler haben Sie entdeckt?“ Und es zeigte sich: Die vermeintlichen Rechtschreibfehler sind gar keine. Damit war das Vorstellungsgespräch „gelaufen“.

Lukas Leist

— Anzeige —

**BEREIT, DEINE ENTWICKLUNG IN DIE HAND ZU NEHMEN?**

**UNSER TEAM BRAUCHT DICH!**

**MICHELIN**

Auch im Ausbildungsjahr 2018 werden wir am Standort Bad Kreuznach motivierte Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit guter Berufsreife, qualifiziertem Sekundarabschluss I oder vergleichbaren Abschlüssen in den folgenden Berufen ausbilden:

- **INDUSTRIEMECHANIKER/IN**
- **ELEKTRONIKER/IN**

Du lernst, Produktionsanlagen eigenständig zu bedienen, zu warten und instand zu setzen sowie Fehler zu beheben.

**TECHNISCHE BERUFE HABEN ZUKUNFT – FÜR MÄNNER UND FRAUEN!**

Deine Bewerbung richtest Du bitte an:  
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Personalabteilung,  
Michelinstraße 1, 55543 Bad Kreuznach



Foto: Pixabay.com

# Fachkräftemangel kann zu Standortproblemen führen

Interview mit Thomas Wild und Jörg Lenger, Regionalgeschäftsführer der IHK

Zahlreiche junge Menschen beginnen auch in diesem Jahr wieder mit ihrer Ausbildung. Doch wo einige Betriebe sich über neuen und engagierten Nachwuchs freuen können, herrscht bei anderen Unternehmen Resignation, denn nicht jeder Ausbildungsplatz kann besetzt werden. Bereits seit einiger Zeit stellt vor allem die Problematik des Fachkräftemangels Firmen vor immer neue Herausforderungen. So haben vor allem Betriebe, die im ländlichen Raum angesiedelt sind, häufig Schwierigkeiten, geeignete Bewerber zu finden. Wie genau es im Kreis Birkenfeld aussieht, wissen Thomas Wild, Regionalgeschäftsführer Birkenfeld, Idar-Oberstein und Jörg Lenger, IHK-Regionalgeschäftsführer Bad Kreuznach.

**In den vergangenen Jahren hatten zahlreiche Betriebe immer wieder Probleme, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen.**

**zen. Wie sieht das in diesem Jahr aus? Hat sich die Lage auf dem regionalen Arbeitsmarkt etwas entspannt?**

Nein, von Entspannung kann leider keine Rede sein. Geeignete Bewerber zu finden, wird insbesondere in ländlichen Bereichen für die Betriebe immer schwerer.

**Der Fachkräftemangel ist in nahezu allen Branchen präsent. Woran liegt es Ihrer Meinung nach, dass sich immer weniger junge Menschen für einen Ausbildungsberuf begeistern?**

Das liegt zum einen daran, dass immer mehr Jugendliche Abitur machen. Zum anderen ist leider die Annahme immer noch weit verbreitet, dass man es nur mit einem Studium zu etwas bringen könne. Dabei wird es genau anders herum sein: Wir wissen, dass die Unternehmen in Zukunft vor allem beruflich qualifizierte Fachkräfte brauchen. Die Karrierechan-



**Thomas Wild,**  
IHK-Birkenfeld, Idar-Oberstein

cen sind mit einer dualen Ausbildung und einer beruflichen Weiterbildung zu gut wie nie.

**Welche Konsequenzen hätte der zunehmende Fachkräftemangel für die Betriebe dieser Region?**



**Jörg Lenger,**  
IHK-Bad Kreuznach

Unternehmen können nur mit gut ausgebildeten Fachkräften erfolgreich sein. Wenn sie die hier in der Region nicht finden können, werden viele Betriebe sich nach Alternativen umsehen müssen. So könnten sie zum Beispiel Facharbeiterpositio-

nen mit Studienabsolventen besetzen, die aber erst entsprechend angeleitet werden müssen, oder etwaigen Studienaussteigern eine spätere Lehre anbieten. In letzter Konsequenz steht für die Unternehmen dann aber auch der Standort in Frage, wenn sie nicht die passenden Mitarbeiter finden.

**Was können Unternehmen tun, um junge Menschen für sich zu gewinnen und für die jeweilige Branche zu begeistern?**

Die Erwartungen der jungen Menschen haben sich gewandelt. Auch Auszubildende erwarten zum Beispiel eine gewisse Work-Life-Balance, echte Karriereoptionen und Wertschätzung. Für Betriebe ist es daher ratsam, ihre Ausbildung abwechslungsreich und attraktiv zu gestalten. Selbstverständlich muss das auch nach außen kommuniziert werden. Das Internet hilft hierbei sehr.

## Bei der Fortbildung ist der Staat mit von der Partie

Finanz- und Rechnungswesen: Weiterbildungsförderung durch Zuschüsse und Darlehen

Im modernen Arbeitsleben sind regelmäßige Fortbildungen fast selbstverständlich und unverzichtbar geworden – die Anforderungen in der Berufswelt ändern sich oftmals rasend schnell. Das gilt vor allem für das Finanz- und Rechnungswesen, hier ist man zusätzlich mit ständigen gesetzlichen Änderungen konfrontiert. Wer sein Wissen auf dem neuesten Stand hält oder etwa nach einer Kindererziehungspause auffrischt, hat also beste Karrierechancen. Eine mögliche Hürde kann jedoch die Finanzierung sein, daher greift der Staat Fortbildungswilligen massiv unter die Arme.

**Aus dem Meister-BAföG wurde das Aufstiegs-BAföG**

Die mit Abstand am meisten genutzte Förderung ist das sogenannte Aufstiegs-BAföG, es löste 2016 das Meister-BAföG ab. Gefördert wird die Vorbereitung auf insgesamt mehr als 700 Fortbildungsabschlüsse. Im Rahmen des Aufstiegs-BAföG kann man sich einkommens- und vermö-



**Der Staat greift Fortbildungswilligen etwa mit dem Aufstiegs-BAföG massiv unter die Arme.** Foto: rgz/Steuer-Fachschule Dr. Endriss/istock

gensunabhängig einen Beitrag in Höhe der tatsächlich anfallenden Fortbildungskosten sichern, und zwar bis maximal 15.000 Euro.

40 Prozent der Förderung gibt es als Zuschuss, für den Rest der Fördersumme macht die bundeseigene KfW ein Angebot über ein zinsgünstiges Bankdarlehen. Auf Antrag werden bei bestandener Prüfung 40 Prozent des zu diesem Zeitpunkt noch nicht fällig gewordenen Darlehens für die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren erlassen. Alleinerzie-

hende mit Kindern unter zehn Jahren oder Kindern mit Behinderung im eigenen Haushalt erhalten einkommens- und vermögensunabhängig zusätzlich einen pauschalen Kinderbetreuungszuschlag in Höhe von 130 Euro als Zuschuss. Alle Informationen gibt es unter [www.aufstiegsbafoeg.de](http://www.aufstiegsbafoeg.de).

**Bildungsprämie und länderspezifische Förderungen**

Bei kleineren Lehrgängen und Seminaren sind oftmals die sogenannte Bildungsprämie und länderspezifische Förderungen wie etwa der „Bildungs-Scheck NRW“ gefragt. Mit dem Prämiegutschein der Bildungsprämie übernimmt der Staat die Hälfte der Weiterbildungsgebühren bei Veranstaltungskosten von höchstens 1000 Euro, der Gutscheinwert beträgt maximal 500 Euro. Ob man die Voraussetzungen erfüllt, erfährt man bei einer der 530 bundesweiten Beratungsstellen. *djd*

► [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

Anzeige

**Deine Ausbildung bei Thress**

ab dem **1. August 2018**

**zur/m Groß- und Außenhandelskauffrau/-mann**

**zur Fachkraft für Lagerlogistik**

**Was du mitbringen solltest:**

- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Freude am Kontakt mit Menschen
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein

**Thress bietet dir:**

- Ein familiäres und leistungsorientiertes Umfeld
- Dir stehen immer erfahrene Ausbilder zur Seite

**Bewirb dich jetzt und lerne uns kennen!**

Frag nach einem Praktikum oder einer Betriebsbesichtigung.

Mehr Infos zu unserem Unternehmen unter:  
[www.thress.de](http://www.thress.de) oder [facebook.com/Stahlhandel](https://www.facebook.com/Stahlhandel)

**Julius Thress GmbH & Co. KG**  
Felix-Wankel-Straße 9  
55545 Bad Kreuznach | Tel. 0671 / 709 - 0  
[www.thress.de](http://www.thress.de)

**Sende deine Bewerbung an:**  
Herr Thorsten Poppitz  
[bewerbung@thress.de](mailto:bewerbung@thress.de)

# Motivation für mehr Erfolg

Mit sozialer Kompetenz und sicheren Abläufen ans Ziel

Irgendwann kommt der Tag, da können es Schulabgänger kaum noch abwarten, im Job richtig durchzustarten. Sie wollen eine Ausbildung beginnen, sich im Beruf beweisen und endlich eigenes Geld verdienen. Aber wie können sie selbst dazu beitragen, dass die Ausbildung auch erfolgreich absolviert wird? Und wie definiert sich dieser Erfolg überhaupt? Hier einige nützliche Tipps.

In der Schule gibt es Noten. Und wer keine Vokabeln paukt, bekommt schnell die Quittung. Dort ist es keine Frage, wie Erfolg gemessen wird. In der Ausbildung ist dies etwas anders. Sicher, im Berufsbildungsgesetz steht, dass nach dem Ablegen der Abschlussprüfung der Ausbildungserfolg ermittelt wird. Also legt die letzte Prüfung fest, ob die Ausbildung erfolgreich oder nicht erfolgreich absolviert worden ist. Aber sagt dies auch etwas über den persönlichen Erfolg aus? Und wie kann er überhaupt gemessen werden? Schließlich setzt sich jeder Azubi andere Ziele – und das bedeutet auch, dass jeder seinen Erfolg anders definiert. Es gibt allerdings Kriterien, die machen es leichter, die Einhaltung dieser individuellen Zielvorgaben zu kontrollieren. Doch zunächst muss der Azu-

bi für sich selbst entscheiden, was er in den nächsten drei Jahren erreichen möchte. Hier eine kleine Orientierungshilfe für messbare und dennoch persönliche Ziele.

## Kognitive Fähigkeiten

Dieses Ziel ist relativ leicht messbar, denn dabei helfen beispielsweise die Noten aus der Berufsschule. Gute Zensuren stehen für die erfolgreich erworbenen kognitiven Fähigkeiten. Allerdings gibt es auch im Betrieb Faktoren, an denen der Lernerfolg überprüft werden kann. Wer neue Aufgaben schnell versteht und gut umsetzen kann, ist auf dem richtigen Weg. Und Azubis, die bei einem Meeting eigene Ideen beisteuern und Lösungsvorschläge machen können, bewähren sich auch in der betrieblichen Ausbildung. Am besten reflektiert jeder Azubi seinen Berufsalltag und bestimmt danach die Ziele, die er kurz-, mittel- und langfristig erreichen will. Hierbei hilft, regelmäßig das Gespräch mit dem Ausbilder zu suchen. Sein Feedback fließt in die Bewertung ein.

## Mit Motivation zu mehr Erfolg

Wunderbar messen können Azubis ihren Erfolg auch an der eigenen Motivation. Schließlich sagt sie nicht nur

etwas über den eigenen Ehrgeiz aus, sondern auch über Begeisterung, Leistungsbereitschaft und den notwendigen Tatendrang. Am besten lässt sich Motivation messen, indem Azubis eine Skala von eins bis zehn vergeben – je höher die Punktzahl, desto mehr Motivation. Wichtig ist, sich selbst kleine Durchhänger zuzugestehen. Kein Mensch ist immer gut drauf, und niemand gibt immer alles. An solchen Tagen hilft es, sich die eigenen Ziele wieder vor Augen zu führen und sich bei kleinen Erfolgen auch mal zu belohnen. Zum Beispiel mit einer Kinokarte.

## Soziale Kompetenz

Soft Skills gewinnen im Berufsleben immer mehr an Bedeutung. Ohne diese soziale Kompetenz ist eine Karriere nur schwer möglich. In Familie und Schule werden die Grundlagen gelegt, aber im Beruf sollten diese weichen Faktoren gefestigt und weiter ausgebaut werden. Im Job gehören zur sozialen Kompetenz unter anderem Teamfähigkeit, Konflikt- und Kompromissbereitschaft, Empathie und Kundenorientierung. Allerdings sind diese Faktoren nicht so leicht messbar wie Schulnoten.

Wichtig ist hierbei, das eigene Verhalten zu reflektieren und kritisch zu prüfen, wie man selbst bei seinen Kollegen ankommt und wie die Zusammenarbeit funktioniert. Auch wichtig: der richtige Weg, um Konflikte im Berufsalltag zu lösen. Läuft hier alles wie am Schnürchen, stehen die Zeichen auf Erfolg. Im Zweifelsfall das Gespräch mit dem Ausbilder suchen!

## Runde Arbeitsabläufe

Diese Faktoren bestimmen den Ausbildungserfolg maßgeblich. Also kritisch checken, ob Arbeitsabläufe wirklich rund laufen und ob die meisten Aufgaben selbstständig erlegt werden. Wichtig dabei: die eigenen Arbeitsabläufe und ganz nebenbei auch die des Teams permanent zu optimieren. Dazu gehört auch ein vernünftiges Zeitmanagement. Nur wer sich die richtigen Prioritäten setzt, mit der Zeit deutlich produktiver wird und seine Zeit richtig einteilt, kann bei seinem Chef punkten. Außerdem gibt es ein gutes Gefühl, abends ein Häkchen hinter die To-Do-Liste setzen zu können.

Foto: Fotolia



## Erfolg und Misserfolg

Jeder Mensch hat Höhen und Tiefen. Das gilt auch für die Ausbildung. Wichtig dabei: sich nicht runterziehen zu lassen, sondern konsequent sein Ding durchzuziehen. Nach einer Panne im Betrieb hilft es wenig, einfach abzutauchen und sich selbst zu bemitleiden. Besser ist es,

zu seinem Fehler zu stehen und einen neuen Anlauf zu starten. Jeder Ausbilder weiß: Wer arbeitet, macht nun mal auch Fehler. Das gehört gerade beim Lernen dazu. Von Pannen nur nicht entmutigen lassen, sondern daraus lernen und dann mit neuer Motivation weitermachen.

## Das erwarten Betriebe von ihren Auszubildenden

Ausbildungsbetriebe erwarten einiges von ihren zukünftigen Auszubildenden: gute Schulnoten in Mathe und Deutsch, PC-Kenntnisse und ein zufriedenstellendes Allgemeinwissen. Die so genannten sozialen Kompetenzen sind ebenso gefragt – Eigenschaften wie Durchhaltevermögen, Verantwortungsbereitschaft oder gute Umgangsformen.

Experten helfen weiter: Eine Gruppe von Experten aus Wirtschaft, Politik und Bildung – der „Nationale Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“ – hat sich damit beschäftigt, was Ausbildungsreife bedeutet. Denn viele Unternehmen klagen darüber, dass ihre Auszubildenden den Anforderungen des Berufslebens nicht gewachsen sind. Von A wie Allgemeinwissen bis Z wie Zuverlässigkeit: Häufig fehlt den Jugendlichen ein grundlegendes Wissen. Sie tun sich zum Beispiel schwer mit Rechtschrei-

bung und Prozentrechnen oder wissen nicht, wie viele Bundesländer es in Deutschland gibt. Viele sind auch körperlich überfordert. Ein Acht-Stunden-Tag kann anstrengend sein, vor allem wenn man in einem Beruf arbeitet, der großen körperlichen Einsatz verlangt wie Gärtner/in. Ebenso mit Anstrengung verbunden sein können Berufe wie Verkäufer/in oder Friseur/in, in denen man den ganzen Tag über auf den Beinen ist. Großen Wert legen Betriebe auf die sozialen Fähigkeiten ihrer Auszubildenden. Sie sind mindestens genauso wichtig wie gutes Fachwissen. Und auch da hapert es noch bei vielen jungen Menschen. Wer nicht gut im Team arbeiten kann, nicht sorgsam mit Material und unfreundlich mit Kolleginnen oder Kollegen umgeht oder nicht in der Lage ist, konstruktive Kritik anzunehmen, wird es schwer in der Arbeitswelt haben. [www.wwp](http://www.wwp)

Mit anderen kommunizieren können, gehört zu den wichtigsten Anforderungen an Auszubildende.

Foto: wwp/Archiv



— Anzeige —

## AUSBILDUNG 2018

Ihre Zukunft bei uns

als

- Industriekaufrau/-mann
- Kaufrau/-mann für Büromanagement
- Bachelor of Arts - Industrie (DHBW)
- Fachinformatiker/-in  
(Anwendungsentwicklung und Systemintegration)
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Winzer/-in
- Weintechnologe/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in

### Interesse?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung über unser Karriereportal: [career.wiv-ag.com](http://career.wiv-ag.com)

Wir sind eine internationale Unternehmensgruppe mit rund 3500 Mitarbeitern und Partnern in zahlreichen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Mit über 415 Millionen Euro Umsatz in 2016 sind wir eines der weltweit führenden Unternehmen für den Vertrieb von Wein an den Endverbraucher.



WIV Wein International AG  
Inge Schichtel / Ausbildung  
Burg Layen 1 · 55452 Burg Layen  
Tel.: 067 21 / 965532  
[career.wiv-ag.com](http://career.wiv-ag.com)  
[www.wiv-ag.com](http://www.wiv-ag.com)

# Hightech-Ausbildung in Stipshausen

Die SAUER GmbH bildet hoch qualifizierte Fachkräfte aus und das in fünf Ausbildungsberufe

Advanced Technologies – so nennt sich das aufstrebende Geschäftsfeld der SAUER GmbH. Das erfolgreiche Unternehmen gehört zum international tätigen Technologiekonzern DMG MORI und stellt hochpräzise Produkte der ULTRASONIC-Baureihe her. Diese Hightechmaschinen werden insbesondere in den Branchen Medizintechnik, Aerospace, Automotive sowie der Schmuck- und Uhrenindustrie zur Bearbeitung von Zukunftswerkstoffen eingesetzt. Mit Ultraschallhochfrequenz können filigrane Geometrien in hart-spröde sowie schwer zu zerspanende Materialien, wie Glas, Saphir, Keramik, Karbon oder Edelstein geschliffen, gebohrt oder gefräst werden.

Das Hightechunternehmen bietet insgesamt fünf Ausbildungsberufe für Schulabsolventen an. Neben der Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann (Fachrichtung Außenhandel)



**Im Unternehmen werden die Auszubildenden auf eine moderne Arbeitswelt vorbereitet und in digitalen Kompetenzen gestärkt.**

Foto: SAUER GmbH

werden vier technische Berufe vermittelt. Die angehenden Elektroniker, Industriemechaniker, Mechatroniker und Zerspanungsmechaniker

arbeiten fachübergreifend an Werkzeugmaschinen für einen aufstrebenden Produktbereich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, ei-

nen kaufmännischen oder technischen Beruf im dualen Studiengang an einer Berufsakademie zu erlernen. Die jungen Fachkräfte werden von

Beginn an optimal auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereitet und in digitalen Kompetenzen gestärkt.

„SAUER ermöglicht hoch qualifizierten Fachkräften einen attraktiven Einstieg in die moderne Berufswelt eines Weltkonzerns“, sagt Geschäftsführer Patrick Diederich und betont die hervorragenden Entwicklungsperspektiven von DMG MORI. Das Unternehmen setzt verstärkt auf die eigene Ausbildung von hoch qualifizierten Nachwuchskräften nach einem handlungsorientierten Konzept. Die Auszubildenden übernehmen dabei früh verantwortungsvolle Aufgaben und eignen sich gleichzeitig elementare Fähigkeiten aus anderen Fachgebieten an.

In Stipshausen arbeiten aktuell 70 Mitarbeiter, davon fünf Auszubildende und zwei duale Studenten. Insgesamt sind im DMG MORI-Konzern 6894 Mitarbeiter tätig, davon 278 Auszubildende.



Der DMG MORI-Konzern ist ein weltweit führender Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen. Unser Angebot umfasst sowohl Hightech-Dreh- und Fräsmaschinen als auch Advanced Technologies, wie ULTRASONIC, LASERTEC und ADDITIVE MANUFACTURING sowie Automatisierungs- und ganzheitliche Technologielösungen für die Leitbranchen „Automotive“, „Aerospace“, „Die & Mold“ und „Medical“. Mit unserer APP-basierten Steuerungs- und Bediensoftware CELOS sowie innovativen Produkten der Software Solutions gestalten wir die Zukunft für Industrie 4.0. Unsere „Industriellen Dienstleistungen“ beinhalten vielfältige Services rund um den gesamten Lebenszyklus einer Werkzeugmaschine, wie Training, Instandsetzung, Wartung und Ersatzteilservice.

Gemeinsam mit unserer japanischen Muttergesellschaft DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir als „Global One Company“ mit über 12.000 Mitarbeitern/-innen weltweit in 79 Ländern präsent. Insgesamt stehen 157 nationale und internationale Standorte in direktem Kontakt zu unseren Kunden.

Die SAUER GmbH, ein Unternehmen des DMG MORI-Konzerns, positioniert sich mit ihren CNC-Werkzeugmaschinenbaureihen „ULTRASONIC“ und „LASERTEC“ im Bereich der 5-Achs-Filigranbearbeitung von Zukunftswerkstoffen. Als Technologieführer liefert die SAUER GmbH weltweit Hightech-Maschinen für den Werkzeug- und Formenbau, die Dental-/Medizintechnik, die Automobil-/ Optik-/Halbleiter- und Elektronik-Industrie.

Detaillierte Anforderungsprofile finden Sie auf: [www.dmgmori.com/karriere/ausbildung](http://www.dmgmori.com/karriere/ausbildung)  
Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen – gerne online – an:

**SAUER GmbH**  
Frau Marlene Kerkemeier  
Gildemeisterstraße 1, 55758 Stipshausen  
Telefon: 06544 99199-28, E-Mail: [karriere.sauer@dmgmori.com](mailto:karriere.sauer@dmgmori.com)  
Alle News unter: [www.dmgmori.com](http://www.dmgmori.com)

**Für das Ausbildungsjahr 2018 sucht die SAUER GmbH am Standort Stipshausen**

## Auszubildende

- Elektroniker (m/w)
- Industriemechaniker (m/w)
- Mechatroniker (m/w)
- Zerspanungsmechaniker (m/w)
- Groß- und Außenhandelskaufmann (m/w) – Fachrichtung Außenhandel

## Duales Studium

- Technisch
- Kaufmännisch

**DMG MORI**

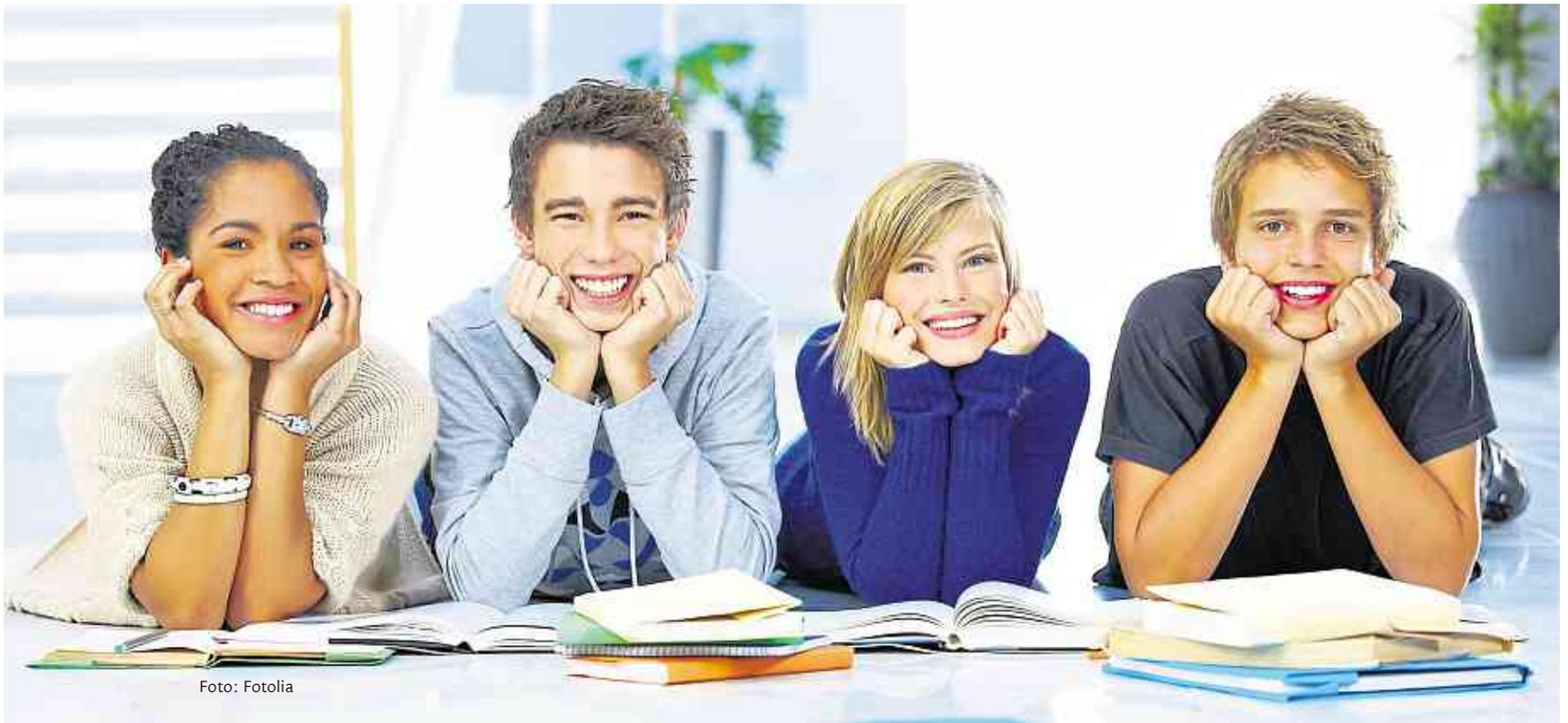


Foto: Fotolia

## Die Azubis sind besser als ihr Ruf

Die Bewerber um Ausbildungsplätze heute sind anders als die Bewerber früher

: „Viele Bewerber um Ausbildungsplätze sind im Kopfrechnen etwas schwach“, sagt Markus Vogel. Auch ihre schriftliche Ausdruckfähigkeit sei „tendenziell gesunken“, betont der Leiter des Personalcenters des Frankfurter Bildungsdienstleisters Prova-

dis. Und ihre Konzentrationsfähigkeit? „Auch sie ließ nach.“ Ansonsten möchte der Diplom-Psychologe aber nicht in das Klage lied mancher Verbands- und Firmenvertreter über die „mangelnde Qualität“ der Bewerber von heute einstimmen. Vogel

sichtet mit seinem Team jährlich über 9000 Bewerbungen von Schulabgängern, um aus ihnen für mehrere Großunternehmen geeignete Kandidaten für circa 400 Ausbildungsplätze herauszufiltern. Dabei sammelt er die Erfahrung: „Die Bewerber heute sind zwar anders als vor zehn, fünfzehn Jahren. Das heißt aber nicht, dass sie unterm Strich besser oder schlechter sind.“

### Fit im Umgang mit den neuen Medien

Deutlich besser sind die IT-Kenntnisse der heutigen Schulabgänger und Azubis. Das konstatieren alle befragten Firmenvertreter. So gingen die Berufseinsteiger heute zum Beispiel vom ersten Arbeitstag an recht professionell mit solchen Standard-Office-Programmen wie Word, Excel und Powerpoint um. „Und in neue Programme arbeiten sie sich schnell ein“, betont Sonja Striebel, Ausbildungsleiterin bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Und im Umgang mit den Social Media? Da sind die jungen Mitarbeiter sogar fitter als ihre älteren Kollegen. Das hat auch der Pharma- und Chemiekonzern Merck, Darmstadt, erkannt. Deshalb startete er vor einigen Jahren unter anderem ein „Reverse Mentoring“ genanntes Programm. In ihm machen Azubis und Studenten „ältere“ Führungskräfte im Umgang mit den Social Media fit und stehen ihnen sozusagen als

Mentoren zur Seite. „Denn diese ‚Digital Natives‘ haben oft ein intuitives Gespür für die neuen Medien“, sagt Holger Hiltmann, Leiter der kaufmännischen Ausbildung bei Merck.

### Selbstbewusst, doch nicht respektlos

Einig sind sich die Befragten auch: Die Fremdsprachenkenntnisse sind heute besser. Und die jungen Mitarbeiter sind selbstbewusster. Das ist laut Rudolph Welcker, Geschäftsführer der Weseler Teppich GmbH, nicht nur im Umgang mit Kunden von Vorteil. Auch in der Zusammenarbeit mit Kollegen wirke sich dies positiv aus. Hiltmann dazu: „Früher trauten sich manche Azubis, wenn sie eine Frage hatten, kaum, ihre Vorgesetzten und älteren Kollegen anzusprechen. Heute ist das nicht mehr der Fall.“ Die Kehrseite der Medaille: Die jungen Mitarbeiter fragen auch häufiger „Muss das sein?“. Und wenn ja: „Warum muss das so sein?“ „Damit irritieren sie ab und zu ältere Kollegen“, sagt Sonja Striebel von Schwäbisch Hall lachend. Als „respektlos“ erachtet sie ein solches Verhalten aber nicht. „Im Gegenteil! Wir wollen ja Mitarbeiter, die mitdenken.“

### Erfolgsfaktor: vorausschauende Personalpolitik

Dass sich die genannten Unternehmensvertreter fast

durchweg positiv über die Azubis von heute äußern, liegt auch daran: Ihre Arbeitgeber sind meist Großunternehmen. Bei diesen bewerben sich mehr Schulabgänger als bei Kleinunternehmen. Also können sie bei der Bewerberauswahl schärfere Kriterien anlegen. Rudolf Welcker von der circa 100 Mitarbeiter zählenden Weseler Teppich GmbH lässt dieses Argument aber nur bedingt gelten: „Wie gut meine Mitarbeiter sind, hängt auch davon ab, welche Bedeutung ich der Personalsuche und -auswahl beimesse.“ So muss zum Beispiel jeder neue Mitarbeiter des Teppichbodenherstellers – also auch Azubi – mindestens drei Auswahlgespräche durchlaufen. Und wenn die Personalverantwortlichen danach trotzdem das Gefühl haben, es sei kein passender Bewerber dabei? „Dann starten wir eben ein zweites Such- und Auswahlverfahren.“

Dass sie aufgrund des demografischen Wandels bei der Suche nach guten Azubis und Mitarbeitern einen längeren Atem brauchen, das haben Großunternehmen wie Merck und Schwäbisch Hall erkannt. Sie pflegen deshalb einen engen Kontakt mit den für sie relevanten Schulen – unter anderem mit Infotagen und Schnupperpraktika für deren Schüler. Denn mittelfristig, so Hiltmann, „müssen die guten Schulabgänger sich nicht bei uns, sondern wir uns bei ihnen bewerben.“ *Andrej Winter*

— Anzeige —

**Jetzt online bewerben!**

[www.VOBA-RNH.de/karriere](http://www.VOBA-RNH.de/karriere)

**Wir sind mehr als Banker,  
weil wir Zukunft  
mitgestalten können.**

Wir bilden aus zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann  
und zum Bachelor of Arts (BWL-Finanzdienstleistungen).

**Volksbank**  
Rhein-Nahe-Hunsrück eG

# Die HAY|GROUP ist ein echter Global Player

Pro Jahr werden mehr als 100 Millionen Teile hergestellt

Seit 1925 liefert HAY Komponenten für Getriebe, Motoren und Achsen in höchster Qualität und Präzision. Nicht von ungefähr erreichen deshalb jeden Tag Millionen von Fahrzeugen sicher und zuverlässig ihre Zielorte. HAY produziert im Werk Bockenau / Bereich Umformtechnik aus hochwertigen Stählen mit modernsten Anlagen Schmiede- und Ringwalzteile, im Zerspanungswerk Bad Sobernheim werden einbaufertig bearbeitete Präzisionsteile und komplett montierte Baugruppen gefertigt.

## 122 000 Tonnen Stahl

So verschieden die Technologien beider Werke auch sind, unter dem Namen HAY bilden sie eine Einheit. Pro

Jahr werden mehr als 100 Millionen Teile hergestellt und bis zu 122000 Tonnen Stahl verarbeitet. Als Partner der Automobilindustrie zählt HAY mit rund 3000 Mitarbeitern an sechs Standorten in Deutschland und drei Standorten im Ausland zu den führenden Unternehmen der Branche.

Die Niederlassungen der HAY|GROUP befinden sich in Bad Sobernheim, Bockenau, Grolsheim, Lüchow/Wendland, Hann, Münden und Leinefelde, Collado Villalba, Madrid (Spanien), Füzesabony (Ungarn) und Tianjin (China). Zum 1. Juli 2016 wurde die HAY|GROUP von dem japanischen Unternehmen Musashi Seimitsu Industry Co., LTD übernommen.

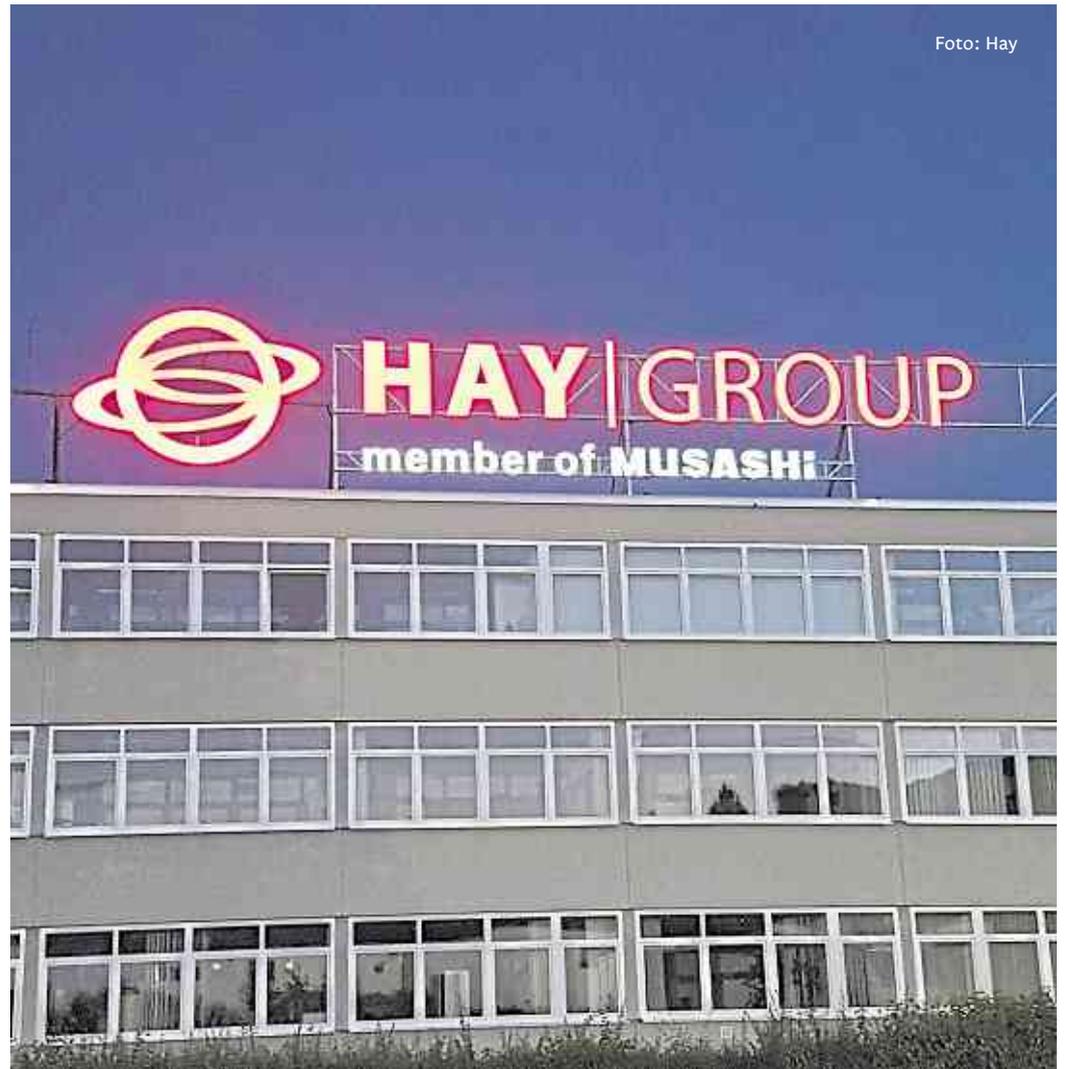
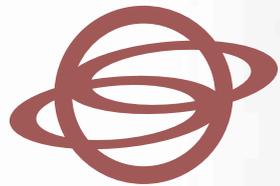


Foto: Hay



**HAY|GROUP**  
member of **MUSASHI**



## Das nächste „HAY“-Light: IHRE AUSBILDUNG

Wenn Sie ab **August 2018** Ihre Ausbildung bei HAY starten, werden Sie sich von Beginn an wohlfühlen. Denn in unserem jungen Team erwarten Sie nicht nur nette Kolleginnen und Kollegen, sondern auch eine partnerschaftliche Atmosphäre – und vor allem: interessante Aufgabengebiete. Denn in fast jedem Automobil auf den Straßen dieser Welt finden sich die erstklassigen Produkte aus unserem Unternehmen. Entwickelt, hergestellt und auf den Markt gebracht von unseren Mitarbeitern.

- **DH-Studium Betriebswirtschaftslehre (m/w)**  
Industrie
- **DH-Studium Maschinenbau (m/w)**
- **DH-Studium Wirtschaftsingenieurwesen (m/w)**
- **Industriekaufmann/-frau**
- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)**
- **Mechatroniker (m/w)**
- **Industriemechaniker (m/w)**  
Instandhaltung
- **Maschinen- und Anlagenführer (m/w)**  
Metalltechnik
- **Werkzeugmechaniker (m/w)**  
Vorrichtungstechnik
- **Zerspanungsmechaniker (m/w)**  
Dreh- oder Fräsmaschinensysteme

Sie haben Ihren guten Schulabschluss in der Tasche? Dann freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen. Für Fragen zu gewerblichen/technischen Ausbildungsgängen steht Ihnen gerne unser Ausbildungsleiter Herr Raab (Tel.: 06751 83-251) zur Verfügung. Für Fragen zu kaufmännischen Ausbildungsgängen wenden Sie sich bitte an Herrn Seber, Personalentwicklung (Tel.: 06751 83-422).

PROFITIEREN SIE VON EINEM KOLLEGIALEN TEAM

Gestalten Sie Ihre Zukunft unter: <http://azubi.hay.de>





Wer bei der Onlinebewerbung schludrig überkommt, vertut leichtfertig seine Chance auf ein Vorstellungsgespräch.

Foto: Fotolia

## Viel Masse, wenig Klasse

Die Qualität vieler Onlinebewerbungen entsprechen nicht den gewohnten Standard

„Da könnte ich mich auch mal bewerben. Das kostet mich ja nichts.“ Nach dieser Maxime agieren viele Jobsuchende, wenn sie sich per Mail bewerben. Entsprechend mies ist die Qualität vieler Onlinebewerbungen.

Vor einem halben Jahre schaltete Peter Keil eine Stellenanzeige in der Wochen-

endausgabe der örtlichen Tageszeitung, in der er auch seine E-Mail-Adresse angab – „leider“. Denn als der Inhaber eines Ingenieurbüros samstags morgens um 10 Uhr in sein Büro kam, befanden sich in seinem E-Mail-Account schon ein Dutzend Bewerbungen – obwohl die Wochenendausgabe der Zeitung

gerade mal drei, vier Stunden zuvor an die Haushalte verteilt worden war.

Entsprechend war die Qualität der Bewerbungen. „Alles Schrott“, bringt Keil es auf den Punkt. „Man sah den Bewerbungen sofort an: Da wurde nur schnell die Adresse im Standardanschreiben ausgetauscht und dann die Bewerbung kurz vorm Wochenendeinkauf versandt.“

Ähnlich war es bei den meisten Bewerbungen, die in den nächsten Tagen „massenhaft“ in Keils E-Mail-Account landeten. Nicht nur, dass sich in ihnen fast alle Berufsgruppen – von der Fußpflegerin bis zum Lagerarbeiter – um die inserierte Stelle einer „Bürofachkraft (m/w)“ bewarben. Deutlich registrierte Keil bei den Onlinebewerbungen auch eine niedrigere Qualität als bei den schriftlichen Bewerbungen, die einige Tage später eintrafen.

### „Vielleicht habe ich Glück“

Keils Eindruck: „Bei schriftlichen Bewerbungen überlegen es sich die Leute genauer, ob sie sich bewerben.“ Denn das Ausdrucken der Bewerbungsunterlagen und deren Versenden kostet Zeit – und Geld. Anders ist es bei Onlinebewerbungen. Da setzen sich viele Stellensucher mal eben schnell an ihren PC und ändern die Adressdaten in ihrer Standardbewerbung. Dann drücken auf die „Versendentaste“ des E-Mail-Programms und weg ist die Bewerbung. Getreu der Maxime: Vielleicht habe ich Glück.

Diesen Eindruck bestätigen viele Firmenvertreter. Sie entdecken in Onlinebewerbungen immer wieder „echte

Stilblüten“. Keil amüsierte sich zum Beispiel köstlich über folgenden Satz im Anschreiben einer Hotelfachfrau: „Ich freue mich auf den regen Kontakt mit Ihren Gästen.“ Hiermit katapultierte sich die Bewerberin sofort aus dem Rennen. Denn so Keil: „Bei uns schaut alle zwei Wochen mal ein Kunde vorbei. Und mit dem verschwinde ich sogleich im Besprechungszimmer.“ Nach der Lektüre des erwähnten Satzes war Keil klar: Die Frau versah nur eine Bewerbung, die sie für ein Hotel schrieb, mit einer neuen Anrede.

Keil unterschätzte auch, als er in der Anzeige seine E-Mail-Adresse angab, die Mehrarbeit, die er sich damit aufhalste. In den Tagen nach dem Erscheinen der Anzeige trafen bei ihm immer wieder Mails mit folgendem Tenor ein: „Können Sie mir, bevor ich mich bewerbe, nähere Infos über die Stelle geben?“ Bei den ersten zwei, drei Mails dachte Keil: Toll, da interessiert sich jemand ernsthaft für den Job. Also nahm er sich viel Zeit fürs Beantworten. Doch irgendwann hatte er davon die Nase voll – weil er noch anderes zu tun hatte.

### Dateiensalat produziert Mehrarbeit

Auch in anderer Hinsicht machten die Onlinebewerbungen Keil mehr Arbeit als die schriftlichen. So erwies sich das Ausdrucken der Bewerbungen, die nicht sofort durchs Raster fielen, als zeitaufwendig. Denn bei den meisten Bewerbungen waren das Anschreiben, der Lebenslauf und die (Arbeits-)Zeugnisse als einzelne Do-

kumente angehängt – oft in verschiedenen Dateiformaten. Nur zwei, drei Bewerber hatten die Unterlagen in eine pdf-Datei gepackt, sodass Keil nur eine Datei öffnen musste und eine sortierte Bewerbungsmappe vor sich hatte. Irgendwann entschied Keil: Die Bewerbungen mit „exotischen Dateianhängen“ schaue ich mir nicht mehr an. „Denn es ist nicht mein Job, den Kram erst mal zu konvertieren und danach die ausgedruckten Seiten zu sortieren.“ Dass sich Bewerber beim Erstellen von Onlinebewerbungen oft wenig Mühe geben, bestätigt der Personalberater Alexander Walz, Stuttgart. „Viele versenden ihre Bewerbungen im ‚Streuverand‘, ohne sich vorab zu fragen: Habe ich bei der Stelle eine realistische Chance?“ Viele Bewerber fragen sich auch zu wenig: Wie wirkt es auf den Empfänger, wenn die angehängten Daten irgendwelche kryptischen Namen haben, sodass man erst nach dem Öffnen sieht, was sich in ihnen verbirgt?

### 08/15-Bewerbungen provozieren Standardabsagen

Deshalb hat Walz Verständnis dafür, dass manche Unternehmen auf 08/15-Onlinebewerbungen, wenn überhaupt, nur noch mit Standardabsagen reagieren. „Wer sich mit seiner Bewerbung wenig Mühe gibt, sollte sich nicht beschweren, wenn der Empfänger sich ebenso verhält.“ Denn anders könnten gerade Klein- und Mittelunternehmen der Flut von Bewerbungen, die sich nach manchen Stellenanzeigen über sie ergießt, nicht mehr Herr werden. *Bernhard Kuntz*

— Anzeige —

## ESR-BOLENDER

HAUSTECHNIK MIT ZUKUNFT

HEIZUNG
SANITÄR
ELEKTRO
LÜFTUNG
SERVICE



JETZT  
BEWERBEN!

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT IN EINEM STARKEN TEAM

Die Energiewelt ändert sich rapide und wir sind mit überlegenen Energieprodukten hervorragend positioniert, diese neue Welt zu gestalten. Wir sind ein dynamisches und innovatives Unternehmen mit stetigem Wachstum und suchen junge Menschen, die gemeinsam mit uns in ihre berufliche Zukunft starten wollen.

Bei uns findest du ein tolles Arbeitsumfeld in einer besonderen Unternehmenskultur, in der dein Talent und deine Persönlichkeit einen Platz finden. Wir leben ein kollegiales Miteinander, in dem wir uns gegenseitig unterstützen. Bei einem guten Abschluss deiner Ausbildung wirst du in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Werde Teil eines großartigen Teams und bewirb dich direkt auf unserer Website oder sende uns deine Bewerbungsunterlagen.

UNSERE AUSBILDUNGSANGEBOTE ZUM 1. AUGUST 2018

**Anlagenmechaniker/in**  
für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

**Bachelor of Science (B.Sc.)**  
Ingenieur für Energie- und Prozesstechnik (m/w)

Mehr Infos unter [www.esr-bolender.de/karriere](http://www.esr-bolender.de/karriere)

**Wir freuen uns auf deine Bewerbung!**

ESR-BOLENDER Haustechnik GmbH  
Norbert Ruths · An der Allnäh 21 · 55450 Langenlonsheim

WWW.ESR-BOLENDER.DE



Die Ausbildung zum/zur Edelsteinschleifer(in) ist spannend und verlangt viel Fingerspitzengefühl. Fotos: Wild OHG



## Aus Edelsteinen wahre Schätze zaubern

Die Paul Wild OHG in Kirschweiler bildet Kaufleute und Edelsteinschleifer aus

Die Paul Wild OHG, gegründet 1927 in Kirschweiler, gehört seit Jahrzehnten zu den Marktführern der Edelsteinbranche. Technisches Know-how, grenzenlose Kreativität und herausragender Service sind bis heute die Grundpfeiler für den kontinuierlichen Erfolg auf dem internationalen Markt.

Mit eigenen Minen in allen wichtigen Minengebieten der Welt bietet das Unternehmen seinen Kunden ein umfangreiches Portfolio farbiger Edelsteine, darunter Paraiba Turmalin, Rubin, Saphir, Smaragd, Tansanit und Aquamarin. Die Edelsteinprofis begleiten jeden Schritt der Produktion und Herstel-

lung von Edelsteinen – von der Mine bis zum Markt.

### Kreativität gefordert

So lassen sich durch die Kunstfertigkeit der Edelsteinschleifer und fantasievolles Schliffdesign aus den schönsten Geschenken der Natur einzigartige Edelsteine gestalten – bestimmt für die

schönsten Schmuckstücke der Welt.

Die Paul Wild OHG blickt zurück auf eine lange und erfolgreiche Tradition in der Aus- und Weiterbildung von Nachwuchskräften. „Es ist uns seit Jahrzehnten ein wichtiges Anliegen, eine kontinuierlich hochwertige Ausbildung sicherzustellen und die

Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis im Anschluss anzustreben“, erklärt die Geschäftsführung. Durch die Vermittlung von praxisnahen Fachkenntnissen mit fundierten theoretischen Lerninhalten erhalten die Auszubildenden am Ende ihrer Ausbildung einen Abschluss, der wirklich etwas wert ist.

## Wir bilden auch in 2018 wieder aus:

### Ausbildung zum Edelsteinschleifer/ zur Edelsteinschleiferin

Ihre Aufgaben umfassen unter anderem:

- Die Auswahl des Rohsteins
- Herausarbeitung der finalen Größe durch Spalten und Sägen
- Ebouchieren, Schleifen und Polieren der Edelsteine als Cabochon und im Facettenschliff

Ihre Fähigkeiten:

- Sinn für Ästhetik und Formen
- Handwerkliches Geschick, ein gutes Augenmaß und eine ruhige Hand
- Hohes Sorgfalts- und Qualitätsbewusstsein
- Eine gute Beobachtungsgabe und ein gutes räumliches Denkvermögen

### Ausbildung zur Kauffrau/ zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Ihre Aufgaben umfassen unter anderem:

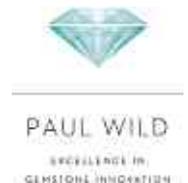
- Mitarbeit in der Kundenbetreuung und -akquise
- Betreuung und (Mit-) Organisation von Messeauftritten
- Unterstützung in der Logistik (Im-/ Export) der
- Mitarbeit in unserer Buchhaltung und im Zoll

Ihre Fähigkeiten:

- Kontaktbereitschaft und Spaß am Umgang mit unseren nationalen und internationalen Kunden
- Kaufmännisches Denken
- Selbständig- und Teamfähigkeit
- Planungs- und Organisationsgeschick
- Freude am Präsentieren z.B. auf Messen

**Haben Sie Interesse oder weitere Fragen?** Dann rufen Sie uns gerne an unter 06781/9343-19 oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an: [bewerbung@paul-wild.de](mailto:bewerbung@paul-wild.de)

**Sie möchten den Beruf vor der Ausbildung kennen lernen?** – Kein Problem! Vereinbaren Sie mit uns einen Probetag oder ein Praktikum und Sie können in Ruhe feststellen, ob das ein Beruf für Sie sein könnte.





## Achten Sie jetzt auf das RZplus-Symbol!

### In vielen redaktionellen Beiträgen und Anzeigen – mit Smartphone kann Ihre Zeitung jetzt noch mehr!

Ab sofort können sich unsere Leser **jede Menge Mehrwert sichern**. Das geht ganz **einfach und ohne Anmeldung**: Einfach die **kostenlose RZplus-App** aus dem App-Store oder Google-Play-Store herunterladen, öffnen und gekennzeichnetes Element scannen.

Alle Inhalte, hinter denen Mehrwert steht, erkennen Sie am **RZplus-Symbol**. Scannen Sie das gekennzeichnete Element, Bild oder eine Anzeige. Diese neue Verknüpfung bietet **vielfältige Möglichkeiten**: Mit aktiver Internetverbindung öffnen sich weitere Informationen, Bilderstrecken und auch Videos. Veranstaltungen können Sie direkt per Scan im Kalender speichern. Und mit der Verknüpfung im Routenplaner navigiert Sie Ihr Gerät zu dem Veranstaltungsort.

**Laden Sie sich jetzt die RZplus-App auf Ihr Smartphone oder Tablet und entdecken Sie spielerisch die zahlreichen Möglichkeiten!**



#### 1 Installieren der kostenlosen RZplus-App

Wählen Sie im Google-Play-Store oder im App-Store die RZplus-App aus und installieren diese auf Ihrem Smartphone oder Tablet.



#### 2 Starten der App

Öffnen Sie die App, indem Sie auf das RZplus-Symbol auf dem Display Ihres Gerätes drücken.



#### 3 Element auswählen

Wählen Sie in Ihrer Zeitung ein Element aus, das mit einem RZplus-Symbol versehen ist.



#### 4 Scannen

Drücken Sie auf den roten Button „Scan“ und halten Ihr mobiles Gerät über das ausgewählte Element. Weitere Funktionen (Mail, Telefon, Weblink, Navigation, usw.) erscheinen sofort auf dem Bildschirm.

Noch Fragen? ☎ 02 61/98 36 - 2000

# Was möchte ich mal werden?

Eine Orientierungsphase nach dem Schulabschluss kann helfen den geeigneten Ausbildungsberuf zu finden

Auf der Suche nach dem passenden Beruf spielen persönliche Vorlieben und Fähigkeiten eine ebenso wichtige Rolle wie Schulabschluss und Noten. Doch wem alle Möglichkeiten offen stehen, dann tut es sich mit der Entscheidungsfindung manchmal recht schwer: Einige Schulabgänger befürchten, sich für einen Berufsweg zu entscheiden, der dann doch nicht so passend ist.

Arbeitsmarktexpertin Petra Timm von Randstad Deutschland rät: „Nach der Schule noch nicht genau zu wissen, wo die berufliche Reise hingeht, ist kein Grund zu Beunruhigung. Wer nach dem Schulabschluss zunächst eine Orientierungsphase braucht, kann als Zeitarbeiter verschiedene Berufe und Branchen kennenlernen.“ Die Vorteile liegen auf der Hand: Schulabgänger, die sich noch nicht für eine Ausbildung oder



**Bankkauffrau, Steuerfachangestellte oder Arzthelferin? Viele Schulabgänger wissen noch nicht, welcher Beruf wirklich passt. Als Zeitarbeiter haben sie die Möglichkeit, unterschiedliche Branchen kennenzulernen.**

Foto: BillionPhotos.com/Fotolia/randstad

ein Studium entschieden haben, werden in unterschiedliche Betriebe vermittelt, lernen so vielleicht schon ihren späteren Arbeitgeber kennen und erhalten Einblicke in das

Berufsleben, ohne sich ständig um neue Jobs bemühen zu müssen – bei festem Gehalt, den üblichen Sozialleistungen und Urlaubsanspruch. *txn-p*

# Zukunftsbranche: Gebaut wird immer

Beton- und Stahlbetonbauer sind echte Spezialisten

Wer auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Ausbildung im Handwerk ist, wird als Beton- und Stahlbetonbauer Spaß an der Arbeit haben, denn die gefragten Fachkräfte sind echte Spezialisten. Sie bauen Gussformen aus Holz, um dann maßgenaue Betonbauteile wie Wände, Treppen und Platten zu produzieren. Wenn einzelne Bauteile besondere Ansprü-

che erfüllen müssen, werden sie zusätzlich mit einer Bewehrung aus Stahl versehen.

Die wichtigsten Voraussetzungen sind technisches Verständnis und Interesse am Umgang mit modernen Baustoffen und -maschinen. Der Wille zu körperlicher Arbeit, Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit sowie handwerkliches Geschick sind ebenfalls unverzichtbar. Die Ausbil-

dung zum Beton- und Stahlbetonbauer beträgt drei Jahre: Nach zwei Jahren endet die Stufenausbildung mit dem Abschluss zum gelernten Hochbaufacharbeiter, Schwerpunkt Beton- und Stahlbetonarbeiten. Die Spezialisierung findet erst im dritten Jahr statt und endet mit dem Abschluss zum gelernten Beton- und Stahlbetonbauer. *txn-p*

**Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick sind gefragt, um als Beton- und Stahlbetonbauer maßgenaue Bauteile herstellen zu können.**

Foto: betonbild/txn



# Berufsstart: Besser spät als nie

Eine Ausbildung für die Generation der Ü-30 bietet neue Perspektiven

Es gibt ganz unterschiedliche Gründe dafür, erst mit 30 Jahren eine Berufsausbildung zu beginnen. Einige Abiturienten schließen zunächst ein Studium ab – andere widmen sich erst der Erziehung ihrer Kinder. Aber unabhängig davon bieten Ausbildungen immer eines: neue Perspektiven.

## Anzahl der Ü-30-Azubis steigt

Heute ist es keinesfalls etwas Ungewöhnliches, erst jenseits der 30 Jahre eine Ausbildung zu beginnen. Die Zahl der älteren Auszubildenden steigt – ihre Chancen auch. Einige Unternehmen sprechen in ihren Ausschreibungen bereits ganz gezielt diese Kandidaten an. Schließlich punkten sie gerade bei den Soft Skills: Sie sind reifer, haben mehr Erfahrungen und sind viel gefestigter. Ältere Bewerber sind zudem verantwortungsbewusster und zuverlässiger. Sie brauchen folglich keine Angst zu haben, dass die jüngeren sie locker abhängen.

Aber lohnt sich eine Ausbildung mit 30 Jahren überhaupt noch? Logisch, schließlich liegen noch mindestens weitere 30 Berufsjahre vor den Bewerbern. Und wer mit 50 Jahren eine neue Anstel-

lung sucht, aber keine Ausbildung vorweisen kann, hat schlechte Karten. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Bewerber sich in einer ganz anderen Berufssparte bewirbt oder nicht. Außerdem stehen viele Entwicklungsmöglichkeiten ungelerten Kräften nicht zur Verfügung. Und: Arbeitnehmer mit einer abgeschlossenen Ausbildung sind seltener arbeitslos, verdienen mehr und verbessern ihre Zukunftsperspektiven.

## Unterstützung durch den Staat

Aber lohnt sich eine Ausbildung auch, wenn man bereits über ein gutes Gehalt verfügt? Wer mit dem Gedanken spielt, sollte sich bewusst machen, dass der Verdienstaufschlag nur für einen überschaubaren Zeitraum in Kauf genommen werden muss. Außerdem steht den Bewerbern unter Umständen sogar eine finanzielle Unterstützung zu. Dazu gehören Berufsausbildungsbeihilfe, Bafög, Wohngeld, Bildungskredit oder ein Bildungsgutschein. Bewerber sollten sich unbedingt bei der Bundesagentur für Arbeit über Förderhilfen informieren. Zusätzlich ist es wichtig zu prüfen, ob sie ihr relativ mageres

Ausbildungsgehalt mit einem Nebenjob aufbessern können.

## Persönliche Kompetenzen

Es gibt aber auch Branchen, die vor allem jüngere Bewerber einstellen. Zum Beispiel im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien. Besonders gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz haben ältere Kandidaten dagegen im Gesundheits- und Sozialwesen sowie in der Dienstleistungsbranche. Der Grund: Hier zählen verstärkt persönliche und fachliche Kompetenzen, die etwas reifere Bewerber eher aufweisen können. Übrigens sind Azubis über 30 statistisch gesehen häufig Klassenbeste. Sie punkten mit Disziplin und dem Ehrgeiz, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Sogar das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz ist auf der Seite älterer Bewerber. Es schreibt vor, dass niemand aufgrund seines Alters diskriminiert werden darf. Also: Nur Mut und Bewerbung verschicken.

**Auch mit über 30 Jahren lohnt es sich, eine Ausbildung zu machen. Die Zahl der Ü-30-Azubis steigt.**

Foto: Fotolia



Anzeige

## IMPRESSUM

„Ausbildung 2018“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom 03. 08. 2017

**Herausgeber:** Mittelrhein-Verlag GmbH,  
56055 Koblenz

**Verleger und Geschäftsführer:** Walterpeter Twer

**Anzeigen:** rz-Media GmbH  
56055 Koblenz  
Geschäftsführung:  
Hans Kary  
Anzeigenleitung:  
Achim Abele  
Gebietsleitung:  
Toni Link  
V.i.S.d.P.:  
Ralf Lehna

**Druck:** Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2  
56072 Koblenz

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben

# 2018 WIR BILDEN AUS!

**KAUFMANN IM GROSS- UND AUSSENHANDEL**  
mit dem Schwerpunkt Großhandel

Duales Studium zum  
**BACHELOR OF SCIENCE  
BUSINESS ADMINISTRATION**

**FACHKRAFT FÜR  
LAGERLOGISTIK**

Du möchtest einen interessanten und vielseitigen Beruf erlernen und scheust dich nicht vor neuen Herausforderungen sowie dem Umgang mit Kunden? Du hast neben einem guten Schulabschluss, Interesse an selbständigem Arbeiten, ein hohes Maß an Einsatzfreude, Teamgeist und Kreativität?

Bewirb Dich jetzt bei uns für eine Ausbildung / ein Studium zum 01. August 2018 und werde ein Teil unseres Teams.

Sende Deine ausführlichen Bewerbungsunterlagen im pdf-Format an [bewerbung@eugen-koenig.de](mailto:bewerbung@eugen-koenig.de)

Die Berufsausbildung / das Studium\* ist möglich in

08712 Zeitz, Hasselweg 10  
54595 Prüm, Jakob-Fugger-Str. 1  
55545 Bad Kreuznach, Brückes 30+32  
56070 Koblenz, Friedrich-Mohr-Str. 15\*  
60437 Frankfurt, Heinrich-Lanz-Allee 36\*  
66482 Zweibrücken, Am Güterbahnhof 8



**Eugen König GmbH**  
Fachgroßhandel für Haustechnik

# Damit man sich ein Bild machen kann...

Am Bewerbungsfoto gespart, ist am falschen Ende gespart

Wer sich seinem neuen Arbeitgeber bestmöglich präsentieren möchte, der darf sich dabei getrost professioneller Hilfe versichern. Das Foto als eigenes „Aushängeschild“ kann dem künftigen Arbeitgeber mehr sagen, als es tausend Worte könnten. Auch wenn in heutigen Zeiten ein Bewerber nicht mehr verpflichtet ist, sich mit einem Foto zu bewerben, steigt die Wahrscheinlichkeit, zu einem weiterführenden Gespräch eingeladen zu werden signifikant, wenn der Bewerbung ein Foto beigelegt ist. Und das hat einen einfachen, menschlichen Grund: Personalverantwortliche nutzen das Foto, um sich einen ersten Eindruck vom Bewerber, von der Bewerberin machen.

Damit es beim möglichen Vorstellungsgespräch nicht zu peinlichen Situationen kommt, sollte das Bild nicht älter als ein bis zwei Jahre sein. Es ist ein unangenehmer Start, wenn der Personaler den Bewerber nicht wiedererkennt. Auch wenn der Reisepass gerade abgelaufen ist, sollte man nicht dem Irrglauben verfallen, beide Fotos in „einem Abwasch“ machen zu

können. Biometrische Fotos, die ein Lächeln explizit verbieten, eignen sich überhaupt nicht als Bewerbungsfoto.

Das sollte den Bewerber nämlich offen und freundlich lächelnd zeigen. Und wenn möglich von der besten Seite. Ein professioneller Fotograf kann dabei helfen, genau diese Seite für die Bewerbung zu treffen.

## ■ Groß und Oval?

Auch wenn sich ein Bewerber gerne besonders auffällig präsentieren möchte, für das Foto gibt es einige Richtlinien, an die man sich halten sollte. So sollte das Bild nicht kleiner als 4,5 x 6,4 Zentimeter und nicht größer als 9 x 13 Zentimeter sein. Die Größe des Fotos kann variieren, je nachdem, wo man es einsetzen möchte. Als Highlight auf einem Deckblatt wirkt ein größeres Bild immer besser, wohingegen es einen Lebenslauf schon mal erschlagen kann. Neben der Wahl des richtigen Formats gibt es die Wahl zwischen einem Schwarz-Weiß-Bild oder einer farbigen Aufnahme. Letztere wirkt authentischer und lebendiger.



Fotos: Fotolia

Schummeln sollte man bei einer Bewerbung ja nicht, ein wenig „Nachhilfe“ bei kleinen Hautunreinheiten darf der Fotograf im Anschluss aber doch geben. Die beste Seite zeigen – in jeder Beziehung.

## ■ Geht gar nicht...

Bewerben kann ganz schön ins Geld gehen, denn die Kosten für Mappen, Fotos und Kopien läppern sich. Da liegt es nahe sich zu fragen, ob man nicht irgendwo Einsparungen machen kann. Die Antwort lautet: Eher nicht. Denn auch wenn es schmerzt, jeder Empfänger einer Bewerbung soll das Gefühl bekommen, dass der Bewerber alles unternimmt, um sich dem Unternehmen so gut wie möglich zu präsentieren. Das geht nicht, wenn man der Bewerbung ansieht, dass gespart wurde. Keine Selfies, Urlaubsbilder und Gruppenfotos, auch kein Ganzkörperbild, selbst wenn man sich darauf unwiderstehlich schön findet. Papier und Kopien sollten sauber und ordentlich sein und die Bewerbungsmappe nicht übertrieben, aber klassisch schlicht.

## ■ Wohin mit dem Bild?

Nicht nur das Wie, auch das Wo ist beim Bewerbungsfoto wichtig. So gehört das Foto nicht einfach „irgendwo“ hin, sondern entweder auf die Außenseite der Bewerbungsmappe oder im Innenteil auf den Lebenslauf in den Bereich rechts oben. Da die Leser eines Dokumentes immer zuerst die rechte Seite be-

trachten, macht ein Bild dort den meisten Eindruck.

## ■ Festmachen!

Wer ein Foto seiner Bewerbung beifügt, der möchte, dass es auch noch beim Unternehmen an der Stelle ist, wo es hingehört. Um das sicherzustellen, reicht eine Büroklammer nicht aus. Sie wirkt unprofessionell und wenig engagiert. Das kann beim Verantwortlichen schnell mal zu Unmut führen, was dem Bewerbungserfolg nicht gut tut. Besser ist es, das Foto dauerhaft mit Kleber zu befestigen. Sollte es sich dann dennoch lösen, haben diejenigen richtig gehandelt, die es vor dem Festkleben mit dem Namen beschriftet haben. Häufig liegen viele Bewerbungen auf dem Tisch, mit Namen lässt sich das Bild einfacher zuordnen.

## ■ Bilder Online mitsenden

Bei vielen Stellenausschreibungen kann und soll man sich dieser Tage online bewerben. Das Foto gehört auch bei einer Onlinebewerbung dazu. Bilder vom professionellen Fotografen überschreiten häufig die für eine Bewerbung zulässige Maximalgröße von 5 MB. Deshalb sollte man im Vorfeld das Bild entsprechend kleiner rechnen, damit es den Server des potenziellen Arbeitgebers nicht verstopft. Zu klein sollte es hingegen nicht sein, Fotos, die aus sozialen Netzwerken kommen, sind nicht für den Ausdruck geeignet.

## ■ Kleider machen Leute

Auch die Wahl des Kleidungsstücks für ein Bewerbungsfoto ist wichtig. Ein Bewerber, der unglücklich aus einem ungeliebten Festtagsanzug in die Kamera blinzelt, ist wenig überzeugend. Genauso wenig sollte das Outfit zu leger sein. Ein Blick auf die Homepage und weitere Recherche helfen dabei, den „Dress-Code“ im Unternehmen herauszufinden. Aber auch wenn es dort im Normalbetrieb recht leger zugeht, sollte der Bewerber auf dem Foto förmlich angezogen sein. Das bedeutet für weibliche Bewerber einen Blazer oder eine Bluse, die nicht zu weit ausgeschnitten sein sollte. Make-Up sollte nicht zu üppig benutzt werden, das wirkt unnatürlich und aufgesetzt, ebenso überdimensionaler Schmuck.

Auch wenn dieser Tage viele Menschen Tattoos tragen, ist es beim Bewerbungsfoto besser, sie nicht zu deutlich zu präsentieren, denn bei manchen Personalverantwortlichen stehen sie nicht hoch im Kurs. Für männliche Bewerber sind der klassische Anzug oder die Kombi aus Hose und Sakko immer noch die besten Kleidungsstücke für ein Bewerbungsfoto. Wer ein Hemd tragen möchte, sollte auf eine Krawatte nicht verzichten, sie sollte ordentlich gebunden sein. All das nutzt nichts, wenn man nicht ordentlich frisiert ist, deshalb vorher am besten schnell noch mal zum Friseur gehen!

— Anzeige —

Zukunftsperspektive



Ausbildung 2018

- Zerspanungsmechaniker/in
- Oberflächenbeschichter/in
- Industriekaufmann/frau
- Duales Studium  
BWL · Maschinenbau · Informatik

Mehr Informationen zu unseren Ausbildungsangeboten findest Du auf:  
[www.effgen.de](http://www.effgen.de) oder bewirb Dich direkt unter: [bewerbung@effgen.de](mailto:bewerbung@effgen.de)

Finde Deinen Platz in unserem Team!

**Ihr Partner für Diamant- und Bornitridwerkzeuge**  
 Schleifen · Abrichten · Polieren

**Günter Effgen GmbH**  
 Am Teich 3-5 D - 55756 Herrstein  
 Telefon 0 67 85 / 1 80  
[info@effgen.de](mailto:info@effgen.de) · [www.effgen.de](http://www.effgen.de)



PRÄZISION | INNOVATION | FLEXIBILITÄT



Die Mitarbeiter der Bad Kreuznacher Firma sorgen mit ihrem Know-how für die Kompetenz beim Bauen.

Foto: Willi Iselborn GmbH & Co. KG

## Seit über 65 Jahren Kompetenz beim Bauen

Bei Iselborn eine Ausbildung zum Maurer anfangen und durchstarten bis zum Polier

1951 aus einem kleinen Handwerksbetrieb erwachsen, ist der Betrieb seit mittlerweile über 65 Jahren ein mittelständisches Bauunternehmen mit derzeit 115 Mitarbeitern. Spezialisiert auf Hoch- und Ingenieurbauten, die in einem Radius von circa 150 Kilometern um den Firmensitz in Bad Kreuznach ausgeführt werden. Neben

Rohbauten gehören auch schlüsselfertige Objekte zu ihrem Portfolio.

Bei der Ausführung der Bauten legt die Firma größten Wert darauf, dass sie in allen Bereichen stets auf dem technisch aktuellsten Stand ist. Bereits seit der Unternehmensgründung ist auch die Ausbildung von jungen Leuten dem Betrieb ein Anliegen,

um ihnen die Möglichkeit zu geben, in einer der vielseitigen Sparten des Bauhandwerks eine Lehre zu machen und dabei Freude an einem Handwerksberuf zu vermitteln.

Die Ausbildungen zum/zur Maurer/-in oder Stahlbetonbauer/-in sind vielseitige, abwechslungsreiche Berufe, die täglich neue Herausforderun-

gen mit sich bringen. Voraussetzungen hierfür sind Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation, sowie Spaß am handwerklichen Arbeiten und am Lösen technischer Aufgaben.

Auszubildenden mit erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung bietet das Unternehmen Iselborn eine Übernahmechance an. Des

Weiteren bekommen engagierte und leistungsbereite Mitarbeiter die Chance sich durch Weiterbildungen zum Vorarbeiter oder Polier zu qualifizieren.

► Informationen unter:  
Internet:  
[www.iselborn.com](http://www.iselborn.com)  
Telefon:  
0671/88 990-0

Wir sind ein mittelständisches Bauunternehmen mit über 150 MitarbeiterInnen und suchen zum 01.08.2018

## Auszubildende (m/w) für die Berufe

- Maurer
- Stahlbetonbauer

Dies sind vielseitige, abwechslungsreiche Berufe, die täglich neue Herausforderungen mit sich bringen. Voraussetzungen hierfür sind Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation sowie Spaß am handwerklichen Arbeiten und am Lösen technischer Aufgaben.

Auszubildenden mit erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung bieten wir Übernahmechancen, engagierte, leistungsbereite Mitarbeiter bekommen die Chance, sich durch Weiterbildungen zum Vorarbeiter oder Polier zu qualifizieren.

Wenn Sie über einen guten Hauptschulabschluss (Berufsbildungsreife) verfügen und sich mit den genannten Anforderungen identifizieren können, dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung.



# ISELBORN

BAUUNTERNEHMUNG

Willi Iselborn GmbH & Co. KG

Postfach 1951, 55509 Bad Kreuznach

Industriestraße 2a, 55543 Bad Kreuznach

E-Mail: [bewerbungen@iselborn.com](mailto:bewerbungen@iselborn.com)





Den Berufsabschluss neben der Arbeit nachholt und bei der IHK Frankfurt das zweitbeste Prüfungsergebnis des Jahres erzielt: Katrin Blackburn.

Foto: djd/ProAbschluss/Kontrast-Fotodesign

## Mehr Chancen, mehr Lohn, mehr Rente

Wer den Berufsabschluss nachholt, kann seine Jobperspektiven deutlich verbessern

In Deutschland ist man zu Recht stolz auf das duale Berufsausbildungssystem und den hohen Anteil an Menschen mit abgeschlossener Ausbildung. Diese Fachkräfte sind eine wesentliche Stütze der heimischen Wirtschaft. Weitgehend unbekannt ist aber, dass auch hierzulande sehr viele Menschen arbeiten, ohne den passenden Berufsabschluss für den ausgeübten Job zu haben. Wer hier etwas ändern möchte, dem steht nicht nur die Arbeitsagentur zur Seite. Es gibt auch erfolgreiche regionale Initiativen, die das Nachholen des Berufsabschlusses fördern, wie etwa „ProAbschluss“ in Hessen.

### Ohne Berufsabschluss haben es Beschäftigte viel schwerer

Von dieser Initiative profitierte auch Tino Sirlin aus Südhessen, er holte 2016 seinen Berufsabschluss als Industrieelektriker nach. Sirlin hatte auch ohne Abschluss Erfolg im Job – das aber ist eher die Ausnahme. Denn tat-

sächlich sind Menschen ohne Berufsabschluss viermal so häufig von Arbeitslosigkeit betroffen und finden oft nur schwer einen neuen Arbeitsplatz. „Ohne Berufsabschluss kommt man über eine bestimmte Stufe einfach nicht hinaus“, stellte Sirlin fest. Man müsse auch immer mehr

kämpfen und etwas mehr leisten als der Rest, um zu beweisen, dass man etwas könne.

Die Initiative des Landes Hessen unterstützt die Menschen in vielfältiger Weise beim Nachholen des Berufsabschlusses – angefangen von der Beratung durch Bildungs-

Coaches und Bildungspoints bis hin zur finanziellen Unterstützung durch das Förderinstrument Qualifizierungsscheck. Voraussetzung: Älter als 27 Jahre muss man sein, einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen und seinen Hauptwohnsitz in Hessen ha-

ben. Auch geringfügig Beschäftigte können die Zuschüsse beantragen, wenn der Arbeitgeber Sozialversicherungsbeiträge abführt.

### Berufsabschluss steigert Einkommen und Rentenanspruch

Ein Berufsabschluss steigert nicht nur das Selbstwertgefühl, die Zukunftssicherheit und den sozialen Status, sondern auch das Einkommen. Im Durchschnitt liegt der Bruttostundenlohn bei Personen mit Berufsabschluss um etwa 60 Prozent über dem Niveau von Ungelernten. Natürlich sind das Durchschnittswerte, die im Einzelfall je nach der individuellen Erwerbsbiografie auch anders sein können. Aber feststeht, dass ein Berufsabschluss immer viele Vorteile bietet – bis hin zum späteren Rentenniveau.

In Rheinland-Pfalz können neben der Agentur für Arbeit auch die IHK und Handwerkskammern beim Thema Berufsabschluss nachholt weiterhelfen. *djd*



„Man muss nur den Mumm dafür haben“: Christian Scheliga holt neben der Arbeit auch seinen Berufsabschluss nach.

Foto: djd/ProAbschluss/Kontrast-Fotodesign

# Mit dem Meistertitel einen eigenen Betrieb gründen

Fünf Gründe, die zeigen: Eine Ausbildung im Handwerk ist immer die richtige Wahl

Das Handwerk bietet jungen Menschen vielfältige Karriereperspektiven. Das Spektrum der möglichen Ausbildungen ist breit und umfasst Berufsbilder, die Tradition, Innovationsstärke und Hightech häufig miteinander verbinden.

Im Handwerk finden Jugendliche die Möglichkeit der Selbstverwirklichung – und im Fall der Meisterqualifikation die Perspektive, einen eigenen Betrieb aufzubauen.

**1 Handwerk ist vielfältig**  
Mit mehr als 130 Ausbildungsberufen bietet das Handwerk vielfältige Möglichkeiten für junge Menschen mit den unterschiedlichsten Interessen und Talenten, sich zu entfalten. In modernen, innovativen und spannenden Berufen können sie ihre Ideen in die Tat umsetzen.

**2 Handwerk bietet beste Zukunftschancen**  
Rund 200.000 Handwerksbetriebe müssen in den nächsten zehn Jahren an eine Nachfolgegeneration übergeben werden. Gerade kleinere, alt-eingesessene

Betriebe geben jungen Talenten so die Chance, sich zu entwickeln und zügig Führungsverantwortung zu übernehmen.

**3 Handwerk integriert technische Entwicklungen**

Natürlich gibt es im Handwerk Berufe mit großer Tradition wie etwa Steinmetz oder Goldschmied. Doch in fast allen Handwerken sind heute modernste Technologien unerlässlich. Komplexe Produktionsprozesse, beispielsweise im Bereich Medizintechnik oder in der Luft- und Raumfahrtbranche, erfordern Präzision und technisches Know-how. Daher verbindet die Ausbildung im Handwerk oftmals Tradition und Hightech? Eine spannende und abwechslungsreiche Kombination. Handwerk bedeutet lebenslanges Lernen, gerade in Berufen, in denen sich stetig weiterentwickelnde Technologien eine Rolle spielen.

**4 Handwerk schafft Zufriedenheit und Selbstbestimmung**

Am Ende eines Arbeitstages oder wenn ein Auftrag be-

endet ist, können Handwerker das Ergebnis ihrer Arbeit unmittelbar betrachten. Wenn auch der Auftraggeber zufrieden ist, verschafft das Geleistete eine große Befriedigung. In wenigen anderen Berufen kann zudem so selbstbestimmt gearbeitet werden wie im Handwerk: Flache Hierarchien in den Betrieben ermöglichen jungen Menschen Raum zur Ent-

faltung. Familienfreundlichkeit wird großgeschrieben. Ein weiterer Pluspunkt: Mit der Ausbildung zum Meister bietet sich die Möglichkeit, der eigene Chef zu sein.

**5 Handwerk macht sich bezahlt**

Die Qualifikation zum Meister zahlt sich aus: Das durchschnittliche Lebens Einkommen eines Handwerks-

meisters liegt ungefähr gleichauf mit dem eines Fachhochschulabsolventen. Dies ergab eine Studie des IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung). Was viele nicht wissen: Seit einigen Jahren ist der Meisterbrief als „Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung“ anerkannt und eröffnet so die Möglichkeit für einen Studienabschluss ohne Abitur.

— Anzeige —

Bundesanstalt für  
Finanzdienstleistungsaufsicht



Die **BaFin** mit ihren Standorten in Bonn und Frankfurt am Main vereinigt die Aufsicht über Banken, Finanzdienstleister, Versicherer und den Wertpapierhandel unter einem Dach.

## Duale Studiengänge 2018 Zentralbankwesen/Central Banking Verwaltungsinformatik



© Eschweiler/BaFin

### Was wir Ihnen bieten

- ein intensives, praxisorientiertes Studium
- abwechslungsreiche Praxisphasen
- Ausbildung für die Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Dienstes als Regierungsinspektoranwärter/in
- Beamtenverhältnis auf Widerruf
- Anwärterbezüge von zurzeit rund 1.225 Euro

### Was wir von Ihnen erwarten

- für den Studiengang **Zentralbankwesen/Central Banking** mindestens die Fachhochschulreife mit überdurchschnittlichen Ergebnissen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und in einem Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes sowie ausgeprägtes Interesse für wirtschaftliche Fragestellungen
- für den Studiengang **Verwaltungsinformatik** mindestens die Fachhochschulreife mit überdurchschnittlichen Ergebnissen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie ausgeprägtes Interesse an informationstechnischen Fragestellungen und allgemeinen Verwaltungsaufgaben

Darüber hinaus erwarten wir für **beide Studiengänge**

- Interesse an modernen Medien
- hohe Motivation, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft
- ausgeprägte Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an [ausbildung@bafin.de](mailto:ausbildung@bafin.de)

Die Stellenanzeigen für beide Studiengänge mit den vollständigen Anforderungsprofilen finden Sie auf unserer Homepage [www.bafin.de](http://www.bafin.de).

Auskunft auf Ihre Fragen geben: Frau Kornelia Altus, Tel.: 0228/4108-3586 und Frau Regina Prinz, Tel.: 0228/4108-4052.



Mit einer Ausbildung im Handwerk, sitzt man beruflich durchaus an der Sonne.

Foto: Fotolia

# Dual richtig durchstarten

Die Kombination aus Theorie und Praxis verspricht Erfolg

Sie ist gängigste und vor allem beliebteste Form: Die duale Ausbildung schneidet bei den Schulabgängern am besten ab. Sie entscheiden sich für diese Kombination aus Theorie und Praxis, Lernen und Ausprobieren, wenn es um die Berufsausbildung geht.

Was nicht alle Schulabgänger wissen: Bei der dualen Ausbildung gibt es verschiedene Varianten. Bei der klassischen Berufsausbildung wechseln sich Theorie und Praxis ab, und Azubis gehen an drei bis vier Tagen in einen Betrieb und an ein bis zwei Tagen in eine Berufsschule. Alternativ findet der Theorieteil in Blöcken statt. Hierbei spielt sich die praktische Ausbildung mehrere Wochen ausschließlich im Betrieb ab, danach folgt Blockunterricht, der ebenfalls mehrere Wochen dauert. Jeder Block schließt mit einer Prüfung ab, wobei die Unterrichtsfächer nicht nur berufsspezifisch sind, sondern auch allgemeinbildend. An Mathe und Deutsch kommen Azubis also nicht vorbei.

## Gehalt und Verkürzung

Im Gegensatz zu einer schulischen Maßnahme ist ein Gehalt fester Bestandteil einer dualen Ausbildung. Die Höhe orientiert sich in der Regel am

Tarif der jeweiligen Branche. Reicht das Geld für den eigenen Lebensunterhalt nicht, kann der Azubi unter Umständen finanzielle Unterstützung beantragen. Die Ausbildungsdauer liegt zwischen zwei und vier Jahren – wer sich richtig reinhängt und tolle Leistungen bringt, kann seine Ausbildung verkürzen. Das gilt übrigens auch für Azubis, die bereits eine entsprechende Vorbildung mitbringen. Hier ist es ebenfalls möglich, die Ausbildungsdauer um ein halbes Jahr zu verkürzen. Erreicht ist das Ausbildungsziel, wenn der Azubi zwei Prüfungen erfolgreich absolviert hat. Die Erste ist eine Zwischenprüfung, die logischerweise nach der Hälfte der Zeit erfolgt. Die bestandene Abschlussprüfung dokumentiert ganz offiziell die erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung.

## Ab auf die Schulbank

Alternativ kann eine berufliche Ausbildung auch schulisch erfolgen. Hierbei besucht der Azubi an allen Wochentagen eine Berufsschule. Es findet ein sogenannter Vollunterricht statt, der ganz ähnlich wie die reguläre Schulzeit ausfällt. Je nach Ausbildungsberuf besteht diese Möglichkeit an einer öffentlichen oder an einer privaten Berufsschule. Wer sich für die private Schule entscheidet, muss allerdings oftmals Schulgeld zahlen. Und: Es gibt keine Ausbildungsvergütung. Allerdings haben Azubis hier die Möglichkeit, eine finanzielle Unterstützung in Form von BAföG zu beantragen. In der Regel dauert die Ausbildung zwischen zwei und dreieinhalb Jahren. Aber fehlt bei dieser Variante nicht der Praxisbezug? Nein, keine Sorge. Der Unterricht orientiert sich am Berufsalltag mit vielen praktischen Aufgabenstellungen. Außerdem beinhaltet die Ausbildung Praxisphasen, in denen die Teilnehmer Praktika absolvieren, um das Erlernte anwenden zu können. Aber auch hier gibt es kein Gehalt!

An öffentlichen Berufsschulen besteht oftmals die Möglichkeit, zwei verschiedene Abschlüsse zu erwerben. Der eine ist teilqualifizierend und beinhaltet die Option, einen Schulabschluss nachzuholen. Aber Vorsicht: Dies entspricht nicht einem Berufsabschluss. Den erwer-

ben Absolventen erst, wenn sie nach Abschluss der Berufsschule noch ein Jahrespraktikum oder ähnliche praktische Leistungen erbringen. Nur wenn die schulische Ausbildung einen vollqualifizierenden Abschluss umfasst, erwerben Teilnehmer dieser Berufsschule automatisch einen Berufsabschluss.

Noch einmal anders sieht es an privaten Schulen aus: Hier erhalten Absolventen nicht in jedem Fall einen staatlichen anerkannten Abschluss, sondern lediglich ein Bildungszertifikat. Doch dies berechtigt unter Umständen ebenso zur Ausübung eines bestimmten Berufes. Wer sich für diesen Weg entscheidet, sollte vorab genau klären, wie anerkannt die Bildungszertifikate der jeweiligen Schule sind. Am besten helfen dabei die Erfahrungen, die ehemalige Schüler gesammelt haben.

Für eine schulische Ausbildung gelten feste Anmeldezeiten. Wer den Stichtag verpasst, hat in der Regel Pech gehabt. Bei einer Berufsschule müssen die Bewerber meist ein strenges Auswahlverfahren überstehen. Persönliche Gespräche sollen die Spreu vom Weizen trennen, und mitunter stehen auch Eignungstests an. Außerdem gibt es für einige Berufe ein Mindestalter und einen bestimmten Schulabschluss als Zugangsvoraussetzung. Empfehlenswert ist es auf jeden Fall, sich rechtzeitig zu informieren und die unterschiedlichen Möglichkeiten abzuwägen.

## Duales Studium

Hinter einem dualen Studium verbirgt sich eine Kombination aus Ausbildung und Studium. Zugangsvoraussetzung ist daher Abitur oder Fachhochschulreife.

Das Besondere dabei: Wer sich hier bewirbt, durchläuft das Studium an einer Universität, inklusive akademischem Abschluss, ebenso wie eine praktische Berufserfahrung in einem Ausbildungsbetrieb. Das duale Studium eignet sich für alle, die eine klassische Ausbildung neben dem Studium absolvieren möchten.

Im Fokus stehen gleichermaßen Theorie und Praxis. Studenten lernen also nicht nur die theoretischen Grundlagen in Vorlesungen und Seminaren, sondern auch praktische Kenntnisse in einem

Ausbildungsbetrieb. Und: Es gibt eine Ausbildungsvergütung, sodass Studenten sich ohne finanzielle Sorgen auf ihre Ausbildung konzentrieren können. Ein Vorteil, der sich auch nach dem Abschluss buchstäblich auszahlt. Denn ihr Einstiegsgehalt liegt dank Studienabschluss deutlich höher als bei Berufseinstiegern ohne Bachelor-Abschluss.

Für ein duales Studium benötigen Interessenten neben dem Studienplatz an einer Hochschule auch einen kooperierenden Ausbildungsbetrieb. Da es recht aufwendig sein kann, beides zu organisieren, empfiehlt es sich, etwa anderthalb Jahre vor dem Schulabschluss die ersten Bewerbungen zu verschicken. Die Fristen enden häufig bereits ein Jahr im Voraus. Also: Frühzeitig loslegen.

## Die beliebtesten dualen Studiengänge:

- Betriebswirtschaftslehre
- Digitale Medien
- Informatik
- Gesundheitsmanagement
- Soziale Arbeit

## Sonderausbildung

Es gibt aber noch eine weitere Variante, um beruflich durchzustarten: die Sonderausbildung. Sie wird auch doppelt qualifizierende Erstausbil-

dung genannt, da Absolventen zum Ausbildungsberuf noch eine weitere Qualifikation erwerben. Auch diese Alternative findet dual statt – beinhaltet also praktische und theoretische Phasen. Der Unterschied: Neben dem Ausbildungsberuf erwerben die Teilnehmer eine Zusatzqualifikation. Zum Beispiel bei der Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel. Bei einer Sonderausbildung dürfen sich Absolventen anschließend geprüfte Handelsfachwirte nennen. Bei Bankkaufmännern gibt es den Finanzassistent dazu. Da quasi zwei Abschlüsse erworben werden, folgt auf die klassische Abschlussprüfung noch eine weitere Prüfung. Voraussetzung für eine Sonderausbildung ist das Abitur oder die Fachhochschulreife. Die Sonderausbildung wird ebenso wie auch die duale Ausbildung vergütet. Die Dauer: zwischen zwei und vier Jahren.

## Die beliebtesten Sonderausbildungen:

- Journalist/-in
- Wirtschaftsinformatiker/-in
- Fluglotse/Fluglotsin
- Handelsassistent/-in
- Finanzassistent/-in
- Industrietechnologe/-technologin
- Handelsfachwirt/-in

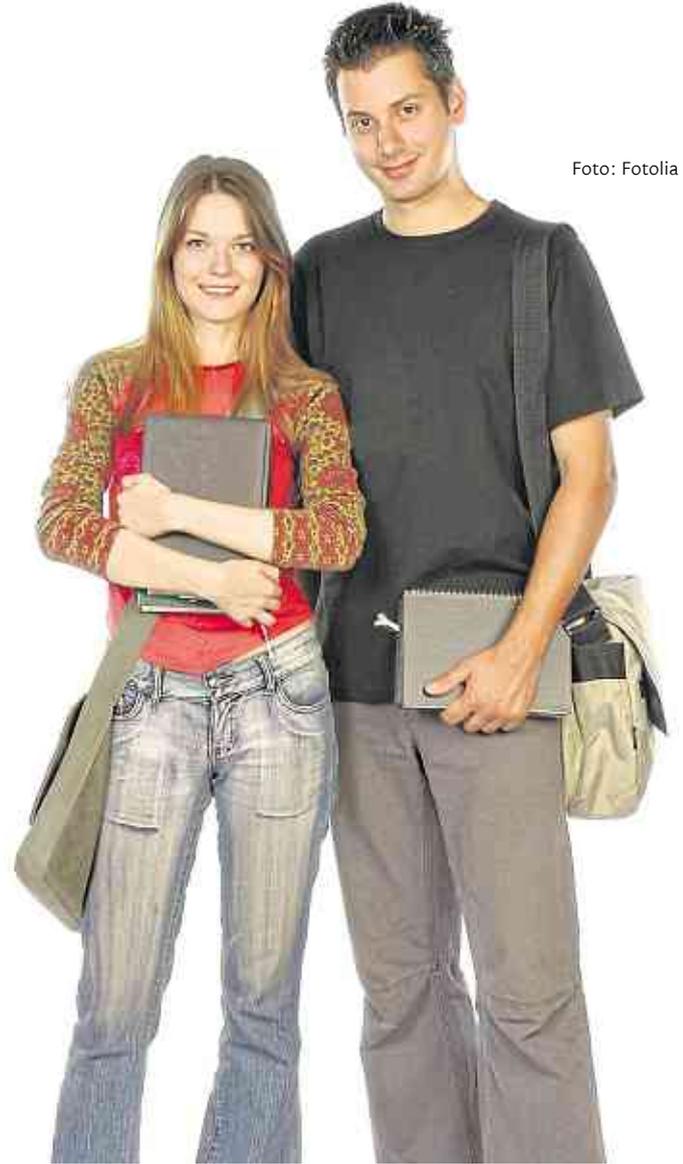


Foto: Fotolia

Anzeige



Mein erstes Ausbildungsjahr

SPANNEND  
AB DEM  
ERSTEN  
TAG

Bewerbungsschluss ist der  
29. September 2017.

www.ksk-birkenfeld.de

 Kreissparkasse  
Birkenfeld

# Verleihung des Zertifikats für Nachwuchsförderung an die Wayand AG

**Idar-Oberstein** Agenturleiterin Gundula Sutter verleiht Zertifikat für Nachwuchsförderung an die Wayand AG in Idar-Oberstein für hervorragendes Engagement in der Ausbildung in der Region.

Das Motto der Woche der Ausbildung „Gemeinsam für Ausbildung“ ist ganz im Sinne der regionalen Unternehmen, die viel dafür tun, ihren Nachwuchs zu sichern. Die Anerkennung dieses Engagements drückt sich in der Verleihung des Zertifikates der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach aus. „Wir zeichnen beispielhafte Förderung der Ausbildung im Betrieb aus“, betont Sutter. „Diese Unternehmen haben die Bedeutung der Fachkräftesicherung durch eigene Ausbildung erkannt und sind mit ihrem Engagement Vorbild in der Region“, begründet Sutter.

Die Wayand AG überzeugt seit vielen Jahren kontinuierlich durch Quantität und Qualität der Ausbildung im eigenen Haus. „In den letzten Jahren betrug die Angebote zur Übernahme nach der Ausbildung 100 Prozent“,

betont Vorstandsmitglied Brigitte Flaß-Wolf. „Seit vielen Jahren haben wir ein Aus- und Weiterbildungskonzept, das die individuelle Förderung der Mitarbeiter während Ausbildung, Studium und Beschäftigung unterstützt. Hierdurch können wir uns immer wieder über Prüfungsbeste aus unserem Haus freuen.“

In der eigenen Ausbildungswerkstatt mit Ausbilder haben die



Azubis die Möglichkeit, sich auf die Verbesserung ihrer Kenntnisse zu konzentrieren und sich gezielt auf die Prüfungen vorzubereiten. Durch intensive Zusammenarbeit

mit den regionalen Schulen und der Arbeitsagentur sowie der Präsenz auf Ausbildungsmessen gelingt es bisher gut, Nachwuchs zu finden. Zurzeit werden 28 junge Menschen in elf interessanten und abwechslungsreichen Ausbildungsberufen, sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich, ausgebildet. 2010 hat die Wayand AG außerdem die Initiative für einen Tag der Ausbildung ergriffen,

zwischenzeitlich werben acht Unternehmen im Industriegebiet „Am Kreuz“ in Georg-Weierbach einmal im Jahr um Azubis. Die Jugendlichen haben an diesem Tag

die Möglichkeit, sich die Arbeits- und Ausbildungsplätze direkt vor Ort anzusehen, sie können mit Azubis und Ausbildern sprechen und sich von ihnen auch gewisse Arbeiten zeigen lassen. In diesem Jahr findet der Tag der Ausbildung im Industriegebiet „Am Kreuz“ am 1. September statt. Das Unternehmen mit rund 350 Beschäftigten fertigt Kunststoffbauteile für weltweit führende Automobilhersteller.

Die Erwartungen dieser Kunden sind ausgesprochen hoch. Ihre Zufriedenheit lässt sich nur durch die Leistung loyaler und kompetenter Mitarbeiter erreichen. Die Azubis der Wayand AG identifizieren sich mit „ihrem“ Unternehmen auf eine sehr besondere und beeindruckende Art und Weise. Sehr persönlich und authentisch stellen sie sich, ihren Beruf, ihre Aufgabe und vor allem ihre Ziele im Unternehmensfilm „Forming your future“ vor. Flaß-Wolf sieht in der Tatsache der umfangreichen Investitionen und der Erweiterung auf mittlerweile sieben Werke, darunter eines mit neuer Lackieranlage und ein

weiteres mit neuer Spritzgussmaschine, die Nachwuchskräfte besonders beflügelt. „Sie begleiten unseren Wachstums- und Innovationsprozess sehr intensiv und können sich mithilfe neuester Technologien ausbilden und weiterentwickeln. Das finden die jungen Leute richtig spannend“. Viele der männlichen und weiblichen Verfahrensmechaniker, Fahrzeuglackierer, Mechatroniker, Industriemechaniker, aber auch der kaufmännischen Azubis verbringen auch die Freizeit mit Autos. Und sind beispielsweise stolz, dass die Schürze des Safety-Car der Formel 1 von Wayand ist.

Agenturleiterin Sutter zeigte sich von der Motivation und dem Engagement der jungen Leute sehr beeindruckt. Sie unterstreicht, dass Wayand mit der Investition in Ausbildung auf dem richtigen Weg ist. „Das vermittelt Ihr Nachwuchsteam sehr glaubwürdig.“

## Forming Your Future



Zum 1. August 2018 bieten wir folgende Ausbildungsplätze an:

- **1 Verfahrensmechaniker m/w**  
für Beschichtungstechnik
- **1 Verfahrensmechaniker m/w**  
für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- **2 Maschinen- und Anlagenführer m/w**  
Fachrichtung Metall- und Kunststofftechnik
- **1 Mechatroniker m/w**
- **1 Industriemechaniker m/w**  
Maschinen- und Anlagenbau
- **2 Fachkräfte für Lagerlogistik m/w**
- **1 Industriekaufmann/-frau**

### Bewirb dich jetzt

Genauere Informationen zu allen Ausbildungsgängen halten wir für dich im KARRIERE-PORTAL unserer Website bereit: [www.wayand.de](http://www.wayand.de).

Bei allen Ausbildungsangeboten für 2018 freuen wir uns auf deine Bewerbung bis zum 31. Oktober 2017!

# Überflieger dank Körpersprache und Rhetorik

Überzeugendes Auftreten als Türöffner zu nachhaltigem Erfolg

Ob Vorstellungsgespräch, Präsentation oder die Rede vor einem größeren Auditorium: In vielen beruflichen Situationen sind „Türöffner“ nötig, um seine Gesprächspartner zu erreichen und für sich einzunehmen. Ein überzeugendes Auftreten im Beruf lässt sich erlernen, allein in Deutschland ist der Markt für entsprechendes Coaching

fast unüberschaubar. Das Dilemma: Bei den meisten Angeboten wird entweder eine Optimierung der Körpersprache oder eine Verfeinerung der Rhetorik vermittelt.

## Das Wie ist so wichtig wie das Was

Managementtrainer Peter A. Worel geht deshalb einen ganz anderen Weg: Für ihn

haben Körpersprache und Rhetorik die gleiche Bedeutung. Erst die Kombination aus beidem verhilft zu nachhaltigem beruflichen Erfolg. Der Coach vermittelt seinen Seminarteilnehmern je nach Bedarf Grundwissen bis hin zu Profitipps und zeigt ihnen, wie sie Rhetorik, Etikette und Körpersprache der Persönlichkeit entsprechend und je nach Situation passend kombinieren können, ohne wie „dressierte Affen“ zu wirken. „Das Auftreten insgesamt soll stimmig sein, der persönliche Stil und damit die Wirkung auf andere Menschen lassen sich verfeinern“, so Worel, der selbst aus der Praxis kommt und mehr als zehn Jahre als Führungskraft einer Großbank tätig war.

## Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance

Sobald Menschen zusam-

1. klug fragen, statt Dinge einfach nur zu behaupten
2. „Minuswörter“ in positive Formulierungen ändern
3. Füllwörter und Wortballast vermeiden
4. Menschen direkt und persönlich ansprechen, im sogenannten Sie-Standpunkt formulieren
5. auf Floskeln, vor allem auf auswendig gelernte, verzichten
6. auf passende Kleidung, insbesondere gute und saubere Schuhe achten
7. häufiger lächeln
8. Blickkontakt mit dem Gegenüber halten
9. aufrechte, dynamische Körperhaltung einnehmen
10. Hände offen und einladend halten und nicht verstecken
11. Gesten auf der richtigen Körperhöhe ausführen



**Körpersprache und Rhetorik haben die gleiche Bedeutung, erst die Kombination aus beidem verhilft zu nachhaltigem beruflichen Erfolg.**

Foto: rgz/die-stilwelt.de/thx

menkommen, vollzieht sich in deren Gehirn stets ein typischer Prozess: In Bruchteilen einer Sekunde wird entschieden, ob einem jemand sympathisch ist oder nicht. „Überzeugendes Auftreten gelingt nur dann, wenn jemand stimmig auftritt und zugleich die Rollenerwartungen des Gegenübers in der Situ-

ation berücksichtigt und erfüllt“, so Peter A. Worel. Denn nur dann werde im Unterbewusstsein des Gesprächspartners das Signal in Richtung Kompetenz und Vertrauen auf Grün gestellt. Mit diesem Wissen lassen sich überzeugende Auftritte bewusst und zielgerichtet trainieren. *djd*

—Anzeige—

## Starten Sie jetzt Ihre erfolgreiche Karriere!

Wir sind ein Medienhaus mit vielfältigen Ausprägungen – gedruckte Zeitung, Anzeigenblätter, Web, Facebook, Twitter, hochmoderne Druckerei – immer dabei, wenn es um Nachrichten und um die Region geht.

Wir suchen für den Ausbildungsbeginn im August 2018 interessierte und engagierte

### Auszubildende Medienkauffrau/-mann Digital und Print.

Wir bieten des Weiteren in unserem Unternehmen einen Bachelorstudiengang in Kooperation mit der Hochschule Mainz, inklusive einer Berufsausbildung mit IHK-Abschluss, an. In sieben Semestern erlangen Sie den Abschluss zum Bachelor of Science in „Medien, IT und Management“ inklusive eines IHK-Berufs.

Lernen Sie in einem zukunftsorientierten Medienhaus alle Bereiche vom Druck, über die Redaktion bis hin zum Digitalen kennen. Sie beraten unsere Leser und Anzeigenkunden und erwerben kaufmännische

Grundlagen in 12 Stationen. Überzeugen Sie uns mit Ihrer Bewerbung. Berichten Sie von Ihren Erfahrungen z. B. in Praktika, Ihrem Umgang mit Medien und Ihren Aktivitäten in sozialen Netzwerken.

**Bewerben Sie sich online bei [Rhein-Zeitung.de/ausbildung](http://Rhein-Zeitung.de/ausbildung)**



Auszubildende Jahrgang 2015



**Rhein-Zeitung.de**

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben



Angehende Bankkaufleute sollten vor allem Freude am Umgang mit Menschen haben, gerne im Team arbeiten und ein partnerschaftliches Arbeitsumfeld schätzen.

Fotos: djd/BVR/Getty

## Der Mensch im Mittelpunkt

Ausbildung zu Bankkauffrau und Bankkaufmann bleibt beliebt

Die Ausbildung zur Bankkauffrau beziehungsweise zum Bankkaufmann zählt nach wie vor zu den beliebten Ausbildungsberufen in Deutschland. „Der Job ist vielseitig, interessant und bietet hervorragende Karriereperspektiven“, berichtet Katja Hecht vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Bankkaufleute seien in allen Geschäftsbereichen einer Bank tätig, zu ihren Hauptaufgaben zähle die Beratung von Privat- und Firmenkunden. „Typische Arbeitsfelder sind dabei zum Beispiel die Geld- und Vermögensanlage, das Kreditgeschäft sowie die Kontoführung und der Zahlungsverkehr. Aber auch ein Einsatz im Controlling, im Marketing oder an der Schnittstelle zur IT ist möglich“, so Hecht.

Voraussetzung für die Ausbildung ist das Abitur, das Fachabitur oder der Hochschulabschluss, etwa ein bis

anderthalb Jahre vor Ausbildungsbeginn sollte man sich in der Regel bei der gewünschten Bank bewerben. „Für uns ist beispielsweise die Nähe zu den Kunden, das persönliche Gespräch und ein nachhaltiges Bankgeschäft, das auf Vertrauen setzt, wichtig“, erklärt Katja Hecht mit Blick auf die Bankausbildung bei Genossenschaftsbanken. Man benötige deshalb gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für die Ziele und Wünsche der Kunden einsetzen und sie bei allen finanziellen Anliegen unterstützen. „Bankkaufleute sollten deshalb vor allem Freude am Umgang mit Menschen haben, Eigenverantwortung und Engagement mitbringen, aber auch gerne im Team arbeiten und ein partnerschaftliches Arbeitsumfeld schätzen, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht“, beschreibt Hecht die erforderlichen sogenannten „Soft Skills“. Die

Ausbildung dauere drei Jahre, sie kann aber auf zwei beziehungsweise zweieinhalb Jahre verkürzt werden. Bei einem Schülerpraktikum könnten junge Leute auch in den Ausbildungsberuf hineinschnuppern. Unter [www.vr.de/next](http://www.vr.de/next) gibt es viele weitere Informationen, dort stellen sich auch fünf Auszubildende aus den eigenen Reihen vor und erklären unter dem Motto „Werde mehr als Banker“ in Videos, was die Ausbildung so besonders macht.

### Beliebter Arbeitgeber

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind im Übrigen als Arbeitgeber bei Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. In der bundesweit durchgeführten repräsentativen Umfrage „Schülerbarometer“ des Berliner trendence Instituts zählten diese Banken zu den Trägern des Qualitätssiegels „Top 100 Arbeitgeber Deutschland 2016/17“. *djd*

— Anzeige —



**HIER WIRST DU  
EXPERTE  
UND FÜHRUNGSKRAFT.**

Mach, was wirklich zählt:

**ALS FELDWEBEL (M/W) BEIM BAAINBW**

► Bundesamt für Ausrüstung,  
Informationstechnik und Nutzung der  
Bundeswehr, Koblenz

Gleich informieren  
und beraten lassen: **0800 9800880**  
(bundesweit kostenfrei)

Karriereberatung Koblenz  
Ellingshohl 69–75

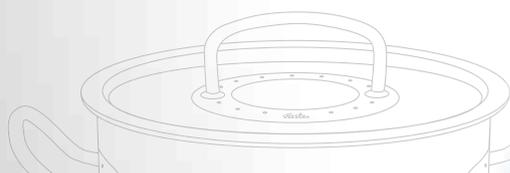
[bundeswehrkarriere.de](http://bundeswehrkarriere.de)



**Bundeswehr**



DEINE STÄRKEN.  
DEINE AUSBILDUNG.  
DEINE ZUKUNFT!



**Fissler**

Fissler steht weltweit als führender Hersteller von Kochgeschirr der Extraklasse. Die Produkte von Fissler sind "Made in Germany" und in über 80 Ländern vertreten. Das deutsche Familienunternehmen wurde 1845 von Carl Philipp Fissler in Idar-Oberstein gegründet. Heute steht die Marke für Freude und Leidenschaft beim Kochen. Fissler ist mit mehreren Gütesiegeln ausgezeichnet und gehört somit zu den innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, setzen wir auf begeisterungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch in der Berufsausbildung. Der Start in die Berufswelt bei Fissler ist abwechslungsreich und praxisorientiert: Gemeinsam in einem Team von Auszubildenden werden praktische Aufgaben gelöst und Projekte entwickelt. Wir begleiten unsere Auszubildenden während der gesamten Ausbildung, stehen mit Rat und Tat zur Seite und fördern ihre Talente. Dabei profitieren sie vom Wissen und Können erfahrener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Wir suchen für verschiedene kaufmännische und technische Berufsbilder**

## Auszubildende zum 1. August 2018

### Industriekauffrau/-mann

Ausbildungsdauer: 2,5 Jahre

Voraussetzungen:

- Mindestens guter Sekundarabschluss I oder vergleichbarer Schulabschluss
- Vorzeigbare Noten in Deutsch, Englisch und Mathematik

### Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen:

- Mindestens guter Sekundarabschluss I oder vergleichbarer Schulabschluss
- Vorzeigbare Noten in Mathematik, Physik und Englisch

## Duale Studiengänge

### „Nachhaltige Ressourcenwirtschaft“ (B.A.)

Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.) / Kfm. Ausbildungsabschluss (IHK)

Ausbildungsdauer: 4 Jahre

Voraussetzungen:

- Mindestens Fachhochschulreife oder vergleichbarer Schulabschluss
- Vorzeigbare Noten in Mathematik, Deutsch und Englisch

### „Produktionstechnologie“ (B.Eng.)

Abschluss: Bachelor of Engineering (B.Eng.) und Industriemechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 4 Jahre

Voraussetzungen:

- Mindestens Fachhochschulreife oder vergleichbarer Schulabschluss
- Vorzeigbare Noten in Mathematik, Physik, Deutsch und Englisch

Wer seine Karriere bei Fissler, dem weltweit führenden Hersteller für qualitativ hochwertiges Kochgeschirr mit mehr als 170 Jahren Erfahrung starten möchte und die wesentlichen Zugangsvoraussetzungen erfüllt, den würden wir gerne kennen lernen. Wir freuen uns auf aussagekräftige Bewerbungen (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf und Kopien der beiden letzten Schulzeugnisse) per E-Mail an: [ausbildung@fissler.de](mailto:ausbildung@fissler.de)

Nähere Informationen zu den einzelnen Berufsbildern und zu Fissler auf unserer Ausbildungs-Website unter [www.team-fissler.de](http://www.team-fissler.de)

Fissler GmbH, Harald-Fissler-Straße 1, D-55743 Idar-Oberstein

**Fissler. Freu dich aufs Kochen.**